

Engadiner Post

POSTA LADINA

Amtliches Publikationsorgan der Region Maloja und der Gemeinden Sils, Silvaplana, St. Moritz, Celerina, Pontresina, Samedan, Bever, La Punt Chamuesch, Madulain, Zuoz, S-chanf, Zernez und Scuol. Informationsmedium der Regionen Bergell, Oberengadin, Engiadina Bassa, Samnaun und Val Müstair.

Musica A chaschun da la delegiada da l'Uniun da musica chantunala es gnü onurà Not Janett da Silvaplana. Bundant 20 ons s'ha el ingaschà a favur da la musica instrumentala e da la giuventüna. **Pagina 6**

Die positive Seite Alles im Leben hat zwei Seiten. Das wissen die meisten von uns. Und das gilt auch für diese Krisenzeit. So kann zum Beispiel die Natur für einmal kräftig durchatmen. **Seite 9**

PS zu Ostern Ein biestiges Virus hat die Menschheit, menschliche Gesundheit und auch Errungenschaften wie Reisefreiheit in seinen Klauen. Und dennoch fühlt sich ein Redaktionsmitglied privilegiert. **Seite 12**



Foto: Daniel Zaugg

Botschaft der Hoffnung

Morgen Sonntag feiert die Christenheit ihr wichtigstes religiöses Fest im liturgischen Jahr, aber unter erschwerten Bedingungen. Doch selbst in der Corona-Krise gibt es Mittel und Wege, den Glauben zu leben.

MARIE-CLAIRE JUR

Seit 2012 leitet Audrius Micka die katholische Pfarrei St. Moritz. Als ehemaliger Spitalseelsorger in seinem Heimatland Litauen wie auch im Spital Oberengadin in Samedan hat er viel erlebt. Mut zuzusprechen gehört auch jetzt in der Corona-Krise zu seinen zentralen Aufgaben. Mit den zwei Vikaren, Hipolito Garcia Robles und Markus Würtenberger, ist er rund um die Uhr einsatzbereit, um denjenigen, die ihn brauchen, irgendwie beizustehen. Und wenn es auch nur ein Gespräch am Telefon ist, das eine alleinstehende Person, die ihr Zuhause derzeit nicht verlassen darf, etwas aufmuntert. Jede Art von Beistand und Hilfe ist für ihn wertvoll und Ausdruck eines Gemeinschaftssinns, der besonders in Krisenzeiten aufrechterhalten werden muss. Micka ist zwar sehr traurig darüber, den morgigen Ostergottesdienst allein in der leeren Pfarreikirche feiern zu müssen, statt zusammen mit den Gläubigen. Doch er appelliert an die Christen, die Hoffnung nicht zu verlieren und an eine bessere Zukunft zu glauben und sich auf gemeinsame Gottesdienste zu freuen. **Seite 5**

Wir wünschen frohe Osterfeiertage

In eigener Sache Gerade in dieser schwierigen Zeit können Feiertage Hoffnung und Zuversicht spenden. In diesem Sinne wünschen wir allen Leserinnen und Lesern frohe Osterfeiertage. Gerne arbeiten wir für Sie an der nächsten Ausgabe der EP/PL, die Sie bereits am kommenden Dienstag erhalten werden. Unter anderem mit einem grossen Interview mit Ruedi Haller, der seit dem letzten Oktober Direktor des Schweizerischen Nationalparks in Zernez ist. (ep)

Spezieller Start in die Bausaison

Oberengadin Am Dienstag nach Ostern erfolgt im Oberengadin der Start in die neue Bausaison. Unter erschwerten Bedingungen: Die Corona-Pandemie führt dazu, dass auf den Baustellen ein strenges Regime herrscht. Hygiene wird grossgeschrieben, Abstände müssen eingehalten werden. Auch auf der Grossbaustelle der neuen ARA in S-chanf, wo bereits seit einiger Zeit wieder gearbeitet wird. Obwohl sich täglich zwischen 50 bis 70 Personen in den Gebäuden und um sie aufhalten, kann die Distanzregel aufgrund der Weitläufigkeit des Areals gut eingehalten werden. Auch wenn sich nähere Kontakte nicht immer vermeiden lassen. Wie aber sieht es bei den anderen zahlreichen Projekten aus? Hat die Corona-Krise Auswirkungen auf den Terminplan? Die EP/PL hat nachgefragt. (rs) **Seite 3**

Cur cha' sain es müt

Ftan Minch'on vegnan revais l'ura da clucher e'ls sains da Ftan. Pro quistas lavurs s'haja constatà pro ün sain üna sfessa là ingio cha'l battagl es francà. Per evitar ulteriurs dons han ils perits demontà il battagl e comunicà als respunsabels chi's tratta in quist cas dal sain cul nomer ün. Normalmaing as tratta quai dal sain grond. Be a Ftan es la numeraziun dals sains viceversa a la regla üsitada e'l nomer ün es il sain pitschen. Badà la malinçletta ha la culuostra Cilgia Florineth a chaschun dal clom dals sains chi annunzcha ün mortori in cumün. Intant sunan a Ftan darcheu tuot ils quatter sains. Ils sains da Ftan derivan da l'on 1886 ed il magister da musica Carl Hörrmann da Württemberg ed Otto Barblan da Vnà d'eiran ils commembers da la cumischium d'examinaziun. (fmr/afi) **Pagina 6**

Clostra isolada causa pandemia

Müstair Dürant la pandemia dal virus corona es la clostra Son Jon a Müstair serrada pella populaziun e per giasts. Las nouv sours as cuntengan tenor las prescripziuns dal Chantun e sortan da la clostra be in cas urgiaint. «Quai chi fa mal es cha la populaziun nu po tour part pervi da la pandemia a la soncha messa», disch la priura Aloisia Steiner. Ella es gnüda eletta l'on passà d'utuon sco successura da la priura Domenica Dethomas. Las ot sours ed ella nun han pel mumaint ingüns giasts, «tanter da nus vaina adüna üna distanza da duos fin trais meters, quai vala eir pro l'urazchun e la messa.» Per as proteger dal virus corona pon celebrar las sours la Pasqua d'ingon be daperellas, «ils concretaivels in cumün e regiun pon far quai be i'l spiert. Perquai tils includina in noss'urazchun.» (fmr/fa) **Pagina 7**

Ostereier färben leicht gemacht

Ostern Wer möchte schon zu Ostern auf schön bunte, selbst gefärbte und verzierte Ostereier verzichten? Die Redaktion hat sich im Internet nach «Last-minute-Färbetricks» auf die Suche gemacht. Verschiedene Lebensmittel können als natürliche Färbemittel dienen und danach beispielsweise beim Frühstück verzehrt werden. Damit die Eier eben in letzter Minute noch gefärbt werden können, wurde ein Augenmerk auf die Bescheidenheit der Auswahl gesetzt. Natürliche Hausmittel, Bastelutensilien und sogar eine ausrangierte Zahnbürste kommen für ein möglichst farbenfrohes Resultat zum Einsatz. Erfahrungsgemäss sind die Eier, je nach Anzahl natürlich, nach ungefähr zwei bis drei Stunden eingefärbt und dekoriert. Grenzen nach oben sind jedoch keine gesetzt. (tm) **Seite 12**



Hochalpine Solar-Grossanlage

Energie Mit über 1200 Photovoltaik-(PV)-Modulen realisiert das EWZ auf der Staumauer Albigna im Bergell die erste PV-Anlage im hochalpinen Gebiet auf rund 2100 Metern über Meer. Wie das Unternehmen mitteilt, wurde im Mai 2018 mit einigen wenigen PV-Paneelen ein Pilotprojekt gestartet. Die Resultate waren positiv und die Produktion höher als erwartet. Nun wird die Staumauer auf der nach Süden ausgerichteten Wasserseite mit PV-Modulen ausgestattet. Mit den über 1200 PV-Modulen mit einer Gesamtleistung von 410 Kilowatt Peak (kWp) können pro Jahr rund 500 Megawattstunden Naturstrom produziert werden. Dies entspricht dem jährlichen Strombedarf von etwa 210 Stadtzürcher Haushalten. Im Vergleich zu Anlagen im Mittelland ermöglichen hochalpine PV-Anlagen bessere Ertragswerte. Grund dafür ist die intensivere Sonneneinstrahlung in diesen Höhenlagen sowie die reflektierende Schneedecke. Des Weiteren steigt die Effizienz von PV-Anlagen mit sinkenden Aussen- und somit Modultemperaturen. Rund die Hälfte der Stromproduktion der PV-Anlage wird im Winter anfallen. Die Anlage trägt somit zur Versorgungssicherheit im Winter bei. Am 7. April bewilligte die Gemeinde Bregaglia die Solaranlage. Der Baustart ist für den Juli 2020 geplant.

Beim Bau und Betrieb der Anlage könnten verschiedene Synergien genutzt werden. Der Netzanschluss bei der Staumauer Albigna sei bereits vorhanden. Die Installationsarbeiten würden grösstenteils durch EWZ-Mitarbeiter aus dem Bergell ausgeführt, die bereits das Pilotprojekt initiiert hatten. Die ganzjährige Verfügbarkeit von eigenem Personal vereinfache zudem allfällige Wartungsarbeiten. (pd)



Die geplanten Solaranlage auf der Staumauer.

Fotomontage: EWZ

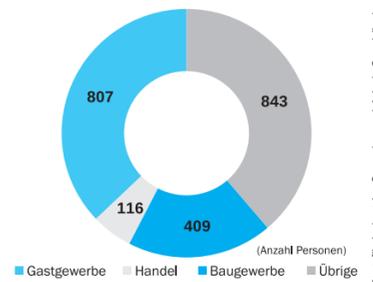
Albignabrücke wird ersetzt

Bregaglia Die Regierung genehmigt das Projekt zur Erneuerung der Albignabrücke in Vicosoprano. Bei gelegentlichen Überfahrten von Fahrzeugen mit einem Gesamtgewicht von 40 Tonnen besteht aktuell keine akute Einsturzgefahr. Doch die Brücke weise für den 40-Tonnen-Betriebsverkehr keine ausreichende Tragfähigkeit auf. Da eine Instandsetzung zu umfangreichen und unverhältnismässigen Verstärkungsmassnahmen am gesamten Tragwerk führen würde, werde die Albignabrücke ganz ersetzt.

Der Ersatzneubau erfolge an gleicher Stelle wie die bestehende Brücke. Deshalb sei der Bau einer provisorischen Umfahrung während der Bauzeit vorgesehen. Die Gesamtkosten des Projektes belaufen sich auf rund fünf Millionen Franken. (staka)

März 2020: 2,0 % Arbeitslosenquote in Graubünden

58,95 % 1282 Männer
41,05 % 893 Frauen



März 2020 2175
März 2019 1137
Im Vergleich zum Vorjahr: + 47,7 %
+ 1038 Personen (im Vergleich zum Vorjahr)

März 2020 135 624
März 2019 112 341
Arbeitslosenquote in der Schweiz: 2,9 %
+ 23 283 Personen (im Vergleich zum Vorjahr)

Quelle: Amt für Industrie, Gewerbe und Arbeit Graubünden

Regierung besucht Südtäler

Coronavirus Die Bündner Südtäler sind von der Corona-Krise stärker betroffen als die anderen Regionen in Graubünden. Eine Delegation der Regierung und des kantonalen Führungstabs besuchte am Donnerstag das Puschlav und das Bergell. Das Treffen vor Ort diente dem Austausch und der Vernetzung. Vertreterinnen und Vertreter aus Politik und Wirtschaft der Regionen Bernina und Maloja trafen sich mit Regierungspräsident Christian Rathgeb, Vorsteher des Departements für Finanzen und Gemeinden, und Regierungsrat Marcus Caduff, Vorsteher des Departements für Volkswirtschaft und Soziales sowie mit Martin Bühler, Chef des kantonalen Führungstabs. Beim Treffen ging es darum, die aktuelle Lage in den verschiedenen Regionen zu besprechen, aber auch rechtliche Fragen zu klären und praktische Probleme zu diskutieren sowie Lösungen zu finden.

Ein zentrales Thema betraf die Regelung für die Grenzgängerinnen und Grenzgänger. Die Regierung sei sich der

Wichtigkeit der italienischen Arbeitskräfte für die Südtäler bewusst. Gleichzeitig wurde an die Unternehmen appelliert, die rigorose Einhaltung der Hygienemassnahmen des Bundes einzuhalten. Das gelte nicht nur für den Arbeitsplatz, sondern auch für die Fahrten der Grenzgängerinnen und Grenzgänger von zu Hause aus und wieder zurück.

Die Regierung vergewisserte sich vor Ort, dass diese Massnahmen auch strikt eingehalten und kontrolliert werden. Im Rahmen des Treffens transportierte der Zivilschutz am Mittwoch ein mobiles Beatmungsgerät ins Centro Sanitario Val Poschiavo. Mit dem Gerät kann das Centro Sanitario Val Poschiavo den Patienten bei Notfalltransporten mehr Sicherheit bieten. Die Regierung sei sich der schwierigen Situation der Bevölkerung, Arbeitgeber und Arbeitnehmenden in den Grenzregionen von Graubünden zu Italien bewusst. Der Kanton werde für die Regionen alles tun, um die Lage zu bewältigen und sei offen für den Dialog. (staka)



S-chanf

Publicaziun da fabrica

Cotres vain publichedha la seguainta dumanda da fabrica:

Patrun da fabrica:
Haltinner Werner

Proget da fabrica:
Platta da grascha cun foss da pschigna

Nr. da proget:
da proget: 2020 - 05

Parcela nr./iö:
464 / Cinuos-chel

Termin d'exposiziun:
09.04.2020 - 28.04.2020

Ils plans da fabrica paun gnir examinoss illa chanzlia cumünela.

Recuors sun d'inoltrer düraunt il termin d'exposiziun a maun da la suprastanza cumünela da S-chanf.

7525 S-chanf, ils 09.04.2020

Cumischiun da fabrica S-chanf

Engadiner Post

POSTA LADINA

Generalanzeiger für das Engadin
Erscheint: Dienstag, Donnerstag und Samstag
Auflage: 7427 Ex., Grossauflage 17264 Ex. (WEMF 2019)
Im Internet: www.engadinerpost.ch

Redaktion St. Moritz:
Tel. 081 837 90 81, redaktion@engadinerpost.ch
Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz

Redaktion Scuol:
Tel. 081 861 60 60, postaladina@engadinerpost.ch
@Center, Stradun 404, 7550 Scuol

Inserate:
Tel. 081 837 90 00, werbemarkt@gammetermedia.ch

Abo-Service:
Tel. 081 837 90 80, abo@engadinerpost.ch

Verlag:
Gammeter Media AG
Tel. 081 837 90 90, verlag@gammetermedia.ch
Postkonto: 70-667-2

Verlegerin: Martina Flurina Gammeter
Chefredaktor: Reto Stifel
Verlagsleiterin: Myrta Fasser

Redaktion Engadiner Post: Mirjam Bruder (mb), Jon Duschetta (jd), Marie-Claire Jur (mcj), Daniel Zaugg (dz), Tina Moser, Praktikantin
Redaktion Posta Ladina: Nicolo Bass (nba), Stv. Chefredaktor
Produzent: Daniel Zaugg (dz)

Online-Verantwortliche: Mirjam Bruder (mb)
Korrektorat: Birgit Eisenhut (be)

Technische Redaktion: Bea Müller (bm)
Freie Mitarbeiter: Ursula Rauschenbach-Dallmaier (urd), Stephan Kiener (skr), Katharina von Salis (kvs)

Korrespondenten:
Susanne Bonaca (bon), Eduard Hauser (eh), Giancarlo Cattaneo (goc), Claudio Chiogna (och), Othmar Lässer (ol), Heini Hofmann (hh), Annina Notz, Romedi Arquint, Sabrina von Elten, Erna Romeni (ero), Ester Mottini, Christiane D. Mathis-Lucius

Agenturen:
Schweizerische Depeschagentur (Keystone/SDA)
Agentura da Noviteds rumauntscha (ANR)

Inserate:
Gammeter Media Werbekont., Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz
Telefon 081 837 90 00,
E-Mail: werbemarkt@gammetermedia.ch

Abo-Service:
Kai Rüegg, Telefon 081 837 90 80
abo@engadinerpost.ch

Abonnementspreise Print:
Inland: 3 Mte. Fr. 134.- 6 Mte. Fr. 158.- 12 Mte. Fr. 215.-
Schnupperabo für 4 Wochen Fr. 20.-
Einzelverkaufspreis: Fr. 1.90

Abonnementspreise Ausland:
3 Mte. Fr. 163.- 6 Mte. Fr. 229.- 12 Mte. Fr. 352.-

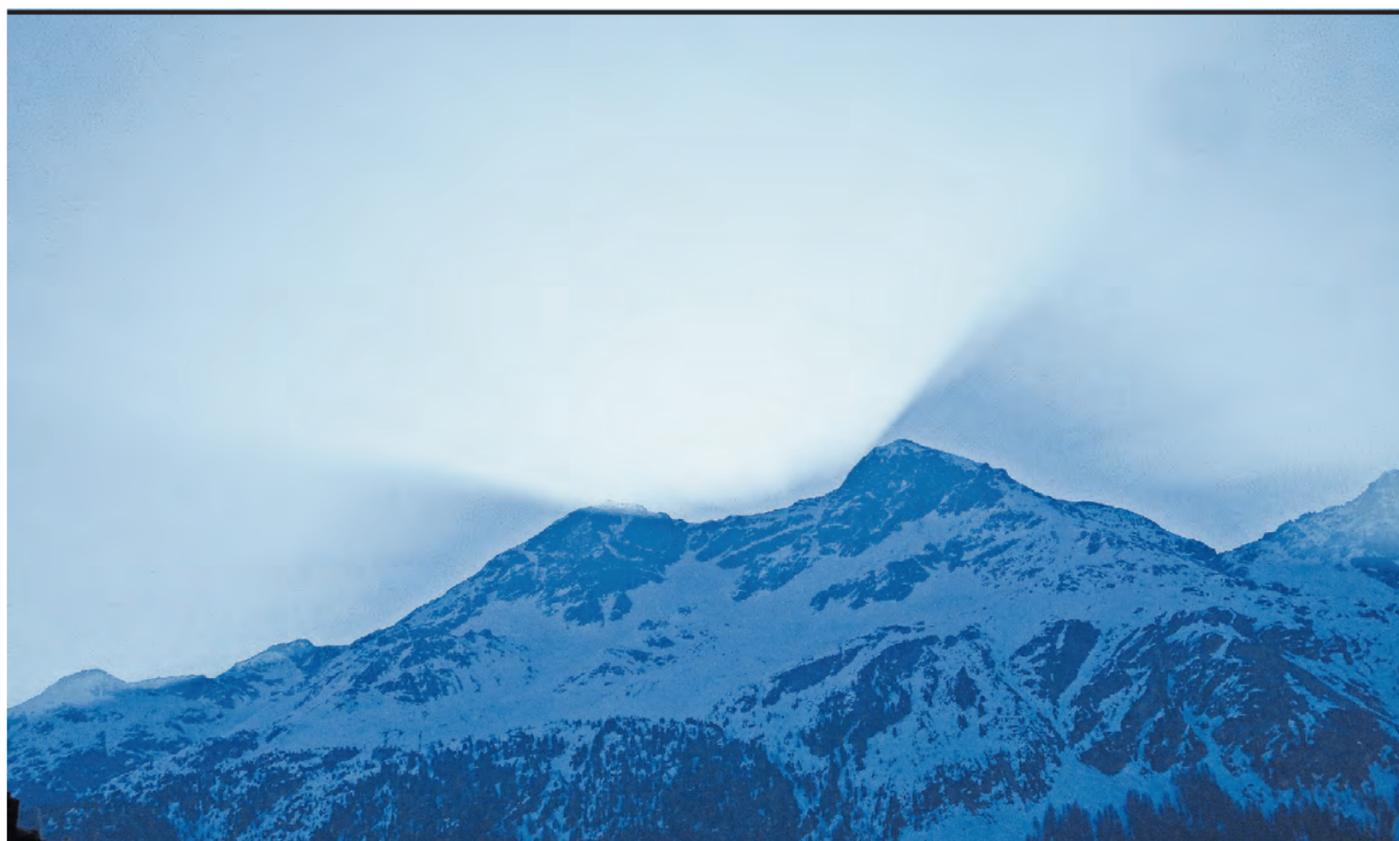
Abonnementspreise EPdigital
Inland: 3 Mte. Fr. 134.- 6 Mte. Fr. 158.- 12 Mte. Fr. 215.-

Ein Blick aus dem Fenster

«Bitte bleibt zu Hause und meidet unbedingt Plätze wie Parks und Seepromenaden», ruft Daniel Koch, Delegierter des Bundesamtes für Gesundheit (BAG) immer wieder auf. Denn dort würden die Leute sich zu nahe kommen. Wenn das keine Aufforderung ist, sich dem «Blick aus dem Fenster» zuzuwenden! Am Montag bot dieser Blick in Silvaplana kurz vor Sonnenaufgang vis-à-vis ein besonderes Schauspiel zwischen Piz Surlej und Piz San Gian. Da die Sonne vor Sonnenaufgang hinter den beiden Berggipfeln bereits aufgegangen ist, erzeugte sie einen Lichtkegel

dazwischen und warf einen Bergschatten auf den Nebel. Ein recht seltenes, aber höchst willkommenes Naturschauspiel in diesen speziellen Zeiten.

Text und Foto: Katharina von Salis
Wenn auch Sie einen speziellen Blick aus dem Fenster fotografisch eingefangen haben, können Sie das Bild in hoher Auflösung und mit einem kurzen Text versehen an redaktion@engadinerpost.ch schicken. Über die Veröffentlichung (Print und/oder Online) entscheidet die Redaktion.



Trotz Corona-Krise: Grössere Bauprojekte sind auf Kurs

Der Dienstag nach Ostern setzt für die Engadiner Baubranche den Startschuss zur Bausaison. Auch in diesem Jahr und trotz der Corona-Krise. Dies zeigt ein Blick auf Baustellen und Projekte.

RETO STIFEL

Es dürfte die grösste und wohl auch teuerste Baustelle sein, die zurzeit im Engadin zu finden ist: Die neue Gross-ARA in S-chanf mit einem Investitionsvolumen von 76,5 Millionen Franken. Die Dimensionen sind eindrücklich: Die Kubaturen, die Infrastrukturgebäude, welche über vier Stockwerke in die Höhe wachsen, die massiven Stahlträger, die grossen Becken in der mechanischen Reinigung oder das Herzstück der Anlage, der Sequencing Batch Reactor, kurz SBR, die biologische Stufe der Reinigung. Schnellen Schrittes führt Gottfried Blaser über die Baustelle. Er erklärt die Abläufe so plastisch, als wäre die Abwasserreinigungsanlage bereits in Betrieb. Ist sie es aber noch nicht. Im Frühsommer des nächsten Jahres ist die Eröffnung geplant. Ab dann werden die Abwässer der Gemeinden von St. Moritz bis nach S-chanf hier zentral gereinigt. Blaser, der in diesem Projekt die Bauherrschaft – also die neun Verbandsgemeinden vertritt – und Betriebsleiter des Abwasserverbandes Oberengadin ist, ist zuversichtlich, dass der Bau termingerecht abgeschlossen werden kann – trotz Corona-Pandemie. Zwei bis drei Wochen betrage zurzeit der Rückstand auf den Zeitplan, schätzt Blaser. Zurückzuführen primär darauf, dass gewissen Unternehmern Material später geliefert wurde, beispielsweise Röhren, die in China hergestellt wurden. Er weiss aber auch, dass er mit weiteren Verzögerungen im sonst schon ambitionierten Terminplan nicht zurechtkäme. «Wenn wir die Baustelle beispielsweise drei oder vier Wochen lang nicht betreiben dürfen, würde sich die Eröffnung der neuen Anlage um ein halbes Jahr verzögern.» Verbunden mit Kostenfolgen und der Ungewissheit, ob die drei alten Anlagen in Celerina, Bever und S-chanf, die am Ende ihrer Lebensdauer angelangt sind, nicht plötzlich aussteigen oder für teures Geld notdürftig repariert werden müssten.

Grosse Baustelle, viel Abstand

Darum ist Blaser pedantisch darauf bedacht, dass die Dinge, die er direkt beeinflussen kann, umgesetzt werden. Zum Beispiel die 13 Punkte umfassende

Checkliste des Staatssekretariats für Wirtschaft (Seco) für Baustellen. Acht Toi-Toi-Toilettenanlagen stehen verteilt auf dem Gelände, dazu sechs mobile Brunnenanlagen, an denen sich die Arbeiter die Hände waschen können. Die Abstandsregel von zwei Metern kann auf der sehr grossen Baustelle meistens problemlos eingehalten werden – selbst wenn sich täglich zwischen 50 bis 70 Leute im und um das Gebäude aufhalten. Blaser weiss aber auch, dass es Arbeiten gibt, bei denen das nicht möglich ist. Wenn beispielsweise zwei Leute nötig sind, um ein Rohr zu heben und in eine Verankerung zu bringen. In solchen Fällen aber ist die Kontaktzeit zwischen den Arbeitern meist nur sehr kurz.

Start beim Kreisel Dim Lej

Das Einhalten der Covid-19-Vorschriften ist bei anderen Oberengadiner Bauprojekten zurzeit noch nicht die grösste Sorge, weil mit den Arbeiten noch gar nicht begonnen wurde. Gerade in St. Moritz wird sich das aber schnell ändern. «Unser Ziel ist es, möglichst viele Projekte weiterzuführen und Bauarbeiten auszulösen», sagt Claudio Schmidt, Leiter des kommunalen Bauamtes. Die

Corona-Pandemie habe bisher einzig dazu geführt, dass einige Kommissions-sitzungen hätten abgesagt oder verschoben werden müssen, was bei den Planungen teils zu kurzen Verzögerungen geführt habe. «Diese sind aber mit Blick auf die Gesamtdauer des Projektes unerheblich», sagt er.

Bereits am 11. Mai sollen die Bauarbeiten für den **Kreisel Dim Lej** starten. Diese dauern bis 2021 und werden 2022 mit dem Einbau des Deckbelages beendet sein. Bereits am kommenden Dienstag wird die temporäre Fussgängerbrücke gebaut. Diese erlaubt eine gefahrlose Querung des Baubereichs. Beim **Alterszentrum Du Lac** ist gemäss Schmidt die Baueingabe für die Strassenumlegung erfolgt. Damit die Bewilligung erteilt und die Arbeiten starten können, braucht es eine genehmigte Anpassung der Nutzungsplanung. Weil gegen diese Beschwerden eingegangen sind, befindet sich das Verfahren zurzeit bei der Regierung. Geplant wäre der Beginn der Arbeiten für die Strassenumlegung im Juni. Die Planung für das eigentliche Alterszentrum läuft parallel. Die Profile stehen, und in rund drei Wochen sollten Probestrassenumlegungen vorgenommen werden

können, um Aufschluss über den Baugrund zu erhalten. «Das sind jedoch nur Vorarbeiten, und die geben nicht den Baubeginn wieder», sagt Schmidt. Dazu brauche es wie für die Strassenumlegung eine rechtskräftige Baubewilligung.

Promulins: Start im Spätsommer

Diese liegt für das neue **Pflegeheim Promulins** vor, wie der Samedner Gemeindepräsident Jon Fadri Huder auf Anfrage bestätigt. Der grosse Baustart ist erst für Frühjahr 2021 geplant, Ende August dieses Jahres wird aber mit der ersten Etappe für den Bau der Tiefgarage gestartet, vorher würden allenfalls kleinere Vorbereitungsarbeiten erledigt. Im kommenden Mai oder Juni sollen die Baumeisterarbeiten vergeben werden. Gemäss Terminplan ist das neue Pflegeheim in Samedan im Herbst 2022 bezugsbereit, ein Jahr später wäre auch der bestehende Bau saniert. Zurück nach St. Moritz und damit zum

Bildungszentrum Grevas, einem weiteren Grossprojekt. Bis dort die Bagger auffahren, könnte es noch etwas dauern. Claudio Schmidt nach sind die Unterlagen für die Urnenabstimmung aufgearbeitet; diese würden nun in der Kommission, im Vorstand und später im Gemeinderat diskutiert. Bei der **Reithalle** liegen die Unterlagen für die Ausschreibung der Planerleistungen vor. Beim **Parkhaus Quadrellas** ist diese Ausschreibung bereits erfolgt, und der Gemeindevorstand hat einem Planungsteam den Zuschlag erteilt. Als Nächstes soll nun eine Begleitkommission gebildet und die Planung aufgenommen werden.

«Wir unternehmen alles, um Bauarbeiten weiterhin ausführen zu können», sagt Schmidt. Neben üblichen Unterhalts- und Belagarbeiten sollen auch die Arbeiten für die Bushaltestelle Camping und die Hochwasserschutzmassnahmen Ovel da Staz in Angriff genommen werden.



Bauherrenvertreter Gottfried Blaser bespricht die Covid-19-Checkliste mit Sven Schütz, Bauleiter IGAO. Hinter diesem Bild verbirgt sich eine Bildergalerie mit Bildern der Baustelle der neuen Gross-ARA, welche mit der «EngadinOnline»-App aktiviert werden können.

Foto: Reto Stifel



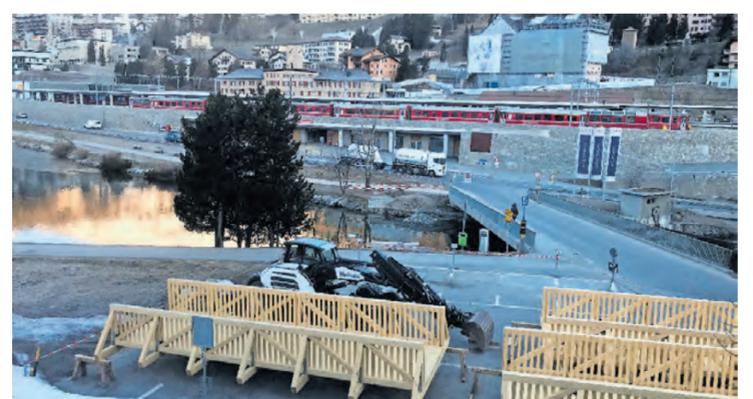
Hier soll das Alterszentrum Du Lac in St. Moritz entstehen. Die Profile stehen.

Foto: Daniel Zaugg



Die Profile für die Aufstockung von Promulins.

Foto: Tina Moser



Die Notbrücken für den Kreiselbau Dim Lej sind bereit.

Foto: Reto Stifel

Zu vermieten in **Surlej/Silva-plana**, Via dals Clos 16, möblierte **1½-Zimmer-Ferienwohnung** in Dauermiete. Gemütliche Dachwohnung (40m²), sonnig und ruhig. Schönes Wander- und Ski-gebiet (Corvatsch). Mindestmietdauer 1 Jahr - kein Erstwohnsitz. Auskunft 062 923 27 07

In **St. Moritz** in Dauermiete gesucht ab sofort bzw. 1. Mai 2020 helle, neuwertige **3½-Zimmer-Wohnung** an guter Lage mit Balkon/Terrasse sowie schönes, gemütliches **Studio** gerne mit Terrasse/Balkon an zentraler Lage Angebote bitte an 079 579 72 76



www.algi.ch
Cornelia Plaz
die Unternehmens
Beratung für Klein Betriebe

online
telefonisch

HelpLine wg. CoronaKrise:
Tel. 0900 77 00 78, Fr. 1.75/Min
Mo - So, 13.00 - 20.00 Uhr

f engadinerpost

Die Walo Bertschinger AG sucht für den Standort Samedan

VORARBEITER IN STRASSENBAU
Capo cantieri costruzione strade

Wir freuen uns auf Ihre vollständige Bewerbung per Post oder per E-Mail an:
christian.florin@walo.ch



Walo Bertschinger AG
Cho d'Punt 60
7503 Samedan

Segantini Museum
St. Moritz

Aus aktuellem Anlass kann die auf den 14. April anberaumte Mitgliederversammlung 2020 leider nicht stattfinden, sie wird auf

Mittwoch, 19. August 2020, 19.00 Uhr
im Segantini Museum, verschoben.

Wir hoffen, Sie dann gesund und zahlreich begrüßen zu können.

Für den Vorstand der Gesellschaft für das Segantini Museum Susi Wiprächtinger, Präsidentin

krebsliga graubünden
lia grischna cunter il cancer
lega grigionese contro il cancro

Gemeinsam
gegen Krebs



Dieses Füllerelement kostet keine Spendegebühren.

Herzlichen Dank für Ihre Spende.
PC 70-1442-0
IBAN CH97 0900 0000 7000 1442 0

www.krebsliga-gr.ch



stellen.gr.ch

GRAUBÜNDEN

Das Regionalgericht Maloja sucht einen/eine **Gerichtsschreiber/-in (80 - 100 %)**

Detaillierte Informationen finden Sie unter stellen.gr.ch



stellen.gr.ch

GRAUBÜNDEN

Das Tiefbauamt sucht einen/eine **Strassenwart/-in in Zernez**

Detaillierte Informationen finden Sie unter stellen.gr.ch



Corona-Krise



Notstand in der Schweiz. Gemeinsam für die Schwächsten.

Spenden Sie jetzt
30 Franken: SMS mit
Text CORONA 30 an 227

CARITAS
Schweiz
Suisse
Svizzera
Das Richtige tun

Wir liefern zu Ihnen nach Hause

Unsere Verkaufsläden sind bis auf wenige Ausnahmen zu! Online, Lieferdienst, Service alles auf einen Blick

TAKE-AWAY/HEIMLIEFERDIENST

HATECKE SA

Stradun 197, 7550 Scuol
Via Maistra 16, 7500 St. Moritz
081 864 11 75 (Scuol)
081 833 12 77 (St. Moritz)
info@hatecke.ch
www.hatecke.ch

Käslin Getränke AG

Postfach 110
7504 Pontresina
081 842 68 31
kaeslin@kaeslinp.ch
www.engadinerbier.ch

Bäckerei-Konditorei Bad

Via dal Bagn 4
7500 St. Moritz
081 833 88 88
info@baeckerei-bad.ch
www.baeckerei-bad.ch

Laudinella AG

Via Tegiatscha 17
7500 St. Moritz
081 836 08 36
info@laudinella.ch
www.laudinella.ch

Metzgerei Heuberger AG

Via da l'Alp 1
7500 St. Moritz
081 830 05 05
heubstm@bluewin.ch
www.metzgereiheuberger.ch

Beach Club Rodrigues Daniel

Via da Lej
7514 Sils/Segl Maria
081 834 20 00
info@bclub.ch
www.bclub.ch

Hotel Saratz AG

Via da la Staziun 2
7504 Pontresina
081 839 40 00
info@saratz.ch
www.saratz.ch

Aris - Murtaröl AG

Via dal Malögia 14
7517 Plaun da Lej
081 826 62 32
info@plaundalej.ch
www.plaundalej.ch

Hanselmann St. Moritz

Via Maistra 8
7500 St. Moritz
081 833 38 64
info@hanselmann.ch
www.hanselmann.ch

Rolf's Jägerstübli

Verkaufsladen Bahnhofplatz
7505 Celerina
079 421 25 57
info@rolfs-jaegerstuebli.ch
www.rolfs-jaegerstuebli.ch

wine AG Valentin & Von Salis

Via da la Staziun 43
7504 Pontresina
081 838 84 85
info@valentin-wine.ch
www.valentin-wine.ch

GESUNDHEIT

Apoteca & Drogaria Scuol

Stradun 332
7550 Scuol
081 864 13 05
info@apoteca-scuol.ch
www.apoteca-scuol.ch

Marini Dentallabor Engadin GmbH

Crappun 8
7503 Samedan
081 850 02 03
marinidentallabor@gmail.com
www.marini-zahnkunst.info

AUTOGARAGEN

Auto Pfister AG

San Bastiaun 55
7503 Samedan
081 851 05 00
info@autopfister.ch
www.autopfister.ch

Auto Mathis AG

Via Somplaz 33
7500 St. Moritz
081 837 36 36
info@auto-mathis.ch
www.auto-mathis.ch

Airport-Garage Geronimi SA

Cho d'Punt 24
7503 Samedan
081 851 00 80
auto@geronimi.ch
www.geronimi.ch

Andrea Fratschöl SA

Via da Manaröl 679
7550 Scuol
081 864 99 90
fratschoel-sa@bluewin.ch
www.fratschoel-sa.ch

Roseg-Garage AG

Via Maistra 68
7504 Pontresina
081 842 61 20
info@roseg-garage.ch
www.bmw-roseg.ch

Automobile Palü AG

Cho d'Punt 34
7503 Samedan
081 851 17 51
info@autopalue.ch
www.autopalue.ch

Garage Planüra AG

Cho d'Punt 33
7503 Samedan
081 852 39 00
info@garage-planuera.ch
www.garage-planuera.ch

TIERBEDARF

Pet Point GmbH

Via Grevas 11
7500 St. Moritz
078 890 99 65
pet-point@bluewin.ch
www.pet-point.ch

PAPETERIE/BÜROBEDARF

Papeterie Bücher Schocher

Via Maistra 181
7504 Pontresina
081 842 63 89
schocher@deep.ch
www.schocher-papeterie.ch

BLUMEN

Fluors ed orticoltura Malgiaritta

Plazzet 1
7503 Samedan
081 850 55 22
samedan@blumen-malgiaritta.ch
www.blumen-malgiaritta.ch

Bel Verde Floristik GmbH

Via Stredas 7
7500 St. Moritz
081 834 90 70
flowers@belverde.ch
www.belverde.ch

Blumengalerie

Via Rosatsch 9
7500 St. Moritz
081 832 24 94
info@blumengalerie.ch
www.blumengalerie.ch

HANDWERKBETRIEBE

Koller Elektro AG

Via Grevas 17
7500 St. Moritz
081 830 00 30
info@elektro-koller.ch
www.elektro-koller.ch

SPORT-/VELOGESCHÄFT

Willy Sport

Via Maistra 31
7524 Zuoz
081 854 12 89
info@willy-sport.ch
www.willy-sport.ch

COIFFEUR

Martina's Hair-Design

Via Somplaz 2
7500 St. Moritz
081 833 11 22
mail@martinashairdesign.ch
www.martinashairdesign.ch

VERZEICHNIS

Nutzen auch Sie unsere Spezialangebote «2 für 1» und «50 % auf unserer Sonderseite jeweils am Samstag», damit Sie im Verzeichnis erscheinen. Buchen Sie jetzt Ihr Inserat.

(Aktion gültig bis 30. April)

Ihr Werbemarkt-Team
Tel. 081 837 90 00
werbemarkt@gammetermedia.ch

«Bald kommt die Erlösung»

Kann man in der Corona-Krise noch seinen christlichen Glauben leben und Gemeinschaft erfahren? «Man kann», sagt der katholische Pfarrer von St. Moritz, Audrius Micka. Auch wenn es für ihn nichts Traurigeres gibt, als den Ostergottesdienst allein in der Kirche zu feiern.

MARIE-CLAIRE JUR

Engadiner Post: Herr Pfarrer, was bedeutet Ostern für Sie?

Audrius Micka: Zuerst möchte ich daran erinnern, dass Ostern sich nicht nur auf den Ostersonntag beschränkt. Die Ostertage beginnen ja schon am Palmsonntag und ziehen sich über die ganze Karwoche bis zum Ostersonntag hin. In diesen wenigen Tagen vergegenwärtigen wir uns zentraler biblischer Inhalte. Dieses Jahr aber erscheint mir, was in der Bibel steht und was Jesus sagt, eine Bedeutung in einem ganz anderen Kontext zu bekommen. Vielleicht fühlen wir uns jetzt wie Moses beim Auszug aus Ägypten. Wir wandern durch die Wüste und suchen einen Weg, um aus einer sehr schwierigen Situation herauszukommen, in die uns das Coronavirus gebracht hat.

Ein Kernproblem der aktuellen Situation ist ja dieses Versammlungsverbot, das auch die Kirchen betrifft. Wie haben Sie reagiert, als dieses am 16. März in Kraft trat?

Ich habe sofort gehandelt. Noch in der vorangehenden Sonntagsnacht habe ich zusammen mit meinem Vikar Hipolito Garcia Robles die Gottesdienstordnungen in den Aushängen bei den Kircheneingängen ersetzt. Ich war montags um elf Uhr in der Buchhandlung Wega, die um zwölf Uhr schliessen musste, um das Anliegenbuch zu beschaffen. Uns war klar, dass wir so schnell wie möglich für unsere Gläubigen einen Raum schaffen müssen. Diesen Raum haben wir in der Karlskirche in St. Moritz Bad, der grössten Kirche in unserer Pfarrei eingerichtet, wie auch in unserer Dorfkirche. Diese Räume haben wir auch atmosphärisch mit Musik und Kerzen gestaltet. In ihnen sind alle willkommen. Zudem haben wir beschlossen, unsere seelsorgerischen Tätigkeiten auszuweiten und eine 24-Stunden-Telefonseelsorge eingerichtet. Wir sind wirklich rund um die Uhr für alle da, die uns brauchen sollten.

Ich denke, Sie sind schon seit Wochen dauernd am Telefon?

Das stimmt, wir telefonieren wegen dieser Abschottung sehr viel und versuchen systematisch so viele Pfarreiangehörige wie möglich zu erreichen. Das wird geschätzt, vor allem von den Älteren, die zu Hause bleiben müssen, vielleicht allein stehend und krank sind und sich verlassen fühlen. Gegen diese Einsamkeit kämpfen wir an.

Inwiefern kann ein Telefongespräch, das aus Worten und Stimmen besteht, ein persönliches Gespräch von Angesicht zu Angesicht ersetzen?

Ersetzen kann ein Telefongespräch die persönliche Begegnung niemals. Aber ich kann per Telefon versuchen, die Angst zu nehmen und ein bisschen die Hoffnung meiner Gesprächspartner stärken. Vielleicht macht die aktuelle Situation die Menschen überempfindlich. Aber es ist so. Viele haben Angst, sind sehr unsicher und teils richtig verzweifelt. Ich denke, der Mensch ist nur glücklich, wenn Körper und Seele harmonieren. Die Ärzte haben jetzt sehr viel Arbeit, aber wir Priester auch.



Dem katholischen Pfarrer Audrius Micka von St. Moritz fällt es schwer, derzeit alleine in der leeren Mauritiuskirche die Messe feiern zu müssen. Besonders an Ostern, dem wichtigsten Fest der Christenheit. Er fordert die Mitglieder auf, trotz schwieriger Zeiten die Hoffnung nicht aufzugeben. Foto: Daniel Zaugg

Sie pflegen aber auch noch das persönliche Gespräch mit den Menschen?

Selbstverständlich, aber natürlich unter Wahrung der Corona-Auflagen. Besonders interessant ist für mich der Gang von der Mauritius-Kirche im Dorf zur Karlskirche in St. Moritz Bad. Ich gehe immer zu Fuss und habe keinen Zeitplan, muss also nicht zu einer vorgegebenen Zeit eine Messe feiern. Oft brauche ich volle zwei Stunden für die Strecke vom Dorf ins Bad, denn ich treffe so viele Menschen unterwegs. Die Strassen und Trottoirs sind fast leer, man kann also den Sicherheitsabstand von zwei Metern gut einhalten.

Sie betreiben als eine Art Strassenseelsorge?

Ja, genau. Das hat ja Jesus auch gemacht ... (lacht). Aber jenseits der Strassenseelsorge pflegen wir immer noch das persönliche Gespräch, sei es bei mir im Büro oder in den sechs Kirchen unserer Pfarrgemeinde, und noch nie waren wir so präsent wie jetzt. Wir sind drei Priester und feiern die Messen still für uns. Aber die Menschen, die in die Kirchen kommen, sehen, dass gebetet wird. Vor allem in der Karlskirche kommen viele auf uns zu.

«Wir sind rund um die Uhr für alle da»

Selten habe ich mit so vielen Menschen so viele tiefe Gespräche geführt. Ich staune manchmal, wie offen die Menschen sind, aber auch wie nachdenklich. Einige sind wirklich verängstigt und verzweifelt. Das sieht man, wenn man unser Anliegenbuch durchblättert, das zuvorderst auf einem Tisch in der Karlskirche vor dem Altar aufliegt und in dem jeder und jede sein Fürbitte eintragen kann, die wir in unser Gebet einschliessen. Aber auch in der eigens dafür aufgestellten Vase liegen Zettel mit sehr persönlichen Anliegen, die sehr berühren. Ich weiss von Men-

schen, die in diesen Tagen einen lieben Menschen wegen Covid-19 verloren haben oder bald verlieren werden. Ich bin ein sehr emotionaler Mensch und auch ein wenig mystisch veranlagt. Ich bin natürlich nicht Jesus. Aber Menschen zu begegnen, auch am St. Moritzersee, die besorgt sind und sich nach einem Gespräch und nach Gemeinschaft sehnen ... Das ist alles so biblisch für mich.

Sind Sie Mystiker?

Ich suche gerne Zeichen in der Welt. Als ich eben die Messe alleine in der Kirche gefeiert habe, habe ich geweint. Ich stand vor dem Kreuz. Habe die Hostie hochgehoben und auf das Kreuz traf in diesem Moment ein Strahl der Abendsonne, die durch das westliche Kirchenfenster schien. Für mich ein wahnsinniges Erlebnis. An einem anderen Tag traf mich, als ich das Agnus Dei sprach, ein Sonnenstrahl direkt ins Gesicht und blendete mich. Solche Erfahrungen bleiben bis um Tod. Wir durchleben eine andere Zeit. Aber trotz dieser Corona-Pandemie dürfen wir all die anderen Sorgen nicht vergessen. Es gibt noch immer verfolgte Christen auf der Welt, noch immer Abermillionen von Armen und Hungernden.

Gibt es eine Möglichkeit, in Zeiten der Abschottung dennoch Gemeinschaft zu leben?

Ja, aber der Mensch ist ja bekanntlich ein Gewohnheitstier. Ich glaube, es ist für ihn ganz schwierig, aus gewissen Mustern rauszukommen. Aber in jeder Krisensituation überlegt sich der Mensch alternative Wege. Das sieht man, wenn man die allerersten Christengemeinschaften anschaut. Damals gab es keine Kirchen wie heute. Apostel Paulus schreibt von seiner Gemeinschaft in Korinth. Diese Stadt hatte vielleicht 100000 Einwohner, aber davon waren allenfalls 100 Christen. Die Treffen der ersten Christen fanden zu Hause statt. Ich ermutige die Menschen immer, die Liturgie in der Haus-

gemeinschaft zu feiern. Jedes Zuhause kann zu einer Hauskapelle werden, jedes Wohnzimmer. Früher hat man einfach ein Kreuz in der Ecke aufgehängt und gebetet. Das haben in meiner Heimat Litauen früher viele so gemacht. Auch meine Grossmutter mütterlicherseits, die zu Sowjetzeiten Lehrerin war und zu Hause unterrichtete. Die Messe war zwar in diesem noch immer fast ausschliesslich katholischen Land nicht verboten, aber meine Grossmutter durfte wie alle anderen Staatsbeamten nicht in die Kirche gehen und lebte ihren Glauben versteckt.

«Jedes Zuhause kann zur Kapelle werden»

Die Hälfte des Hauses war für die Familie, die andere für die Schule. In der Ecke an der Wand hing das Kreuz. Wenn sie wusste, dass jemand vom Staat oder vom KGB vorbeikommen würde, hat sie das Kreuz einfach gegen ein Porträt von Lenin ausgewechselt. Und ihren Kindern sowie den Schulkindern hat sie eingepreßt, auf die Frage, wer da hänge, immer zu antworten, das sei «unser Vater». Als die Geheimdienstler oder Soldaten kamen, verplapperten sich die Kinder nicht. Das ist eine Anekdote, die mich zum Schmunzeln bringt. Aber nun ernsthaft. Es gibt immer Mittel und Wege, auch unter erschwerten Bedingungen, seinen Glauben und die Gemeinschaft in der Kirche zu leben.

Was halten Sie von Gottesdiensten, die übers Fernsehen ausgestrahlt werden?

Etlche unserer Gläubigen sehen sich die Sonntagsmesse jetzt zu Hause im Fernsehen an und feiern mit. Diese TV-Gottesdienste sind schön für diejenigen, die sie erleben, denn in diesem Augenblick wird die Stube zu einer Kapelle. Es gibt also eine Art Ersatz für den Sonntagsgottesdienst, aber es ist trotzdem was anderes, wenn die Sonn-

tagsgemeinschaft in der Kirche zusammenkommt. Das kann niemand ersetzen. Wir Christen durchleben so was wie eine religiöse Zwischensaison. Das gab es wohl noch nie. Umso grösser wird die Freude sein, wieder Gemeinschaft zu erleben in vollgestopften Kirchen, ganz ohne Abstand zwischen den Menschen.

Hat diese Corona-Krise Ihrer Meinung nach also auch ihr Gutes?

Ich bin überzeugt, dass sie uns nicht voneinander trennen wird. Ich glaube nicht, was einige Psychologen sagen, dass der Mensch, nachdem dies alles durchgestanden ist, Distanz halten wird. Zumindest nicht hier im Engadin. Die Menschen sehnen sich nach dem Zusammensein. Es geht nicht nur um die Sonntagsmesse, es geht nicht nur ums Beten. Es geht um Gemeinschaft. Aber es gibt nichts Traurigeres, als in einer leeren Kirche Gottesdienst zu feiern. Aber auch das geht vorbei.

Wie können Sie trotzdem Trost spenden und die Hoffnung stärken?

Es braucht nicht immer Worte. Ich war lange Spitalseelsorger, in meiner Heimat in Litauen wie auch hier am Spital Oberengadin in Samedan. Wichtig ist manchmal nur, einfach da zu sein und den Menschen zu verstehen zu geben: ich bin für Euch da, wenn ihr mich braucht. Die Leute haben Zweifel, dass Gott nicht da ist, dass Gott uns bestraft. Das will ich gar nicht hören. Gott hat uns erschaffen, damit wir glücklich sind und nicht, um zu leiden. Und diejenigen, die derzeit leiden, sind die Schwächsten. Und diesen müssen die Stärkeren jetzt zur Seite stehen. Bald kommt die Erlösung, und sie keimt schon jetzt in unseren Herzen. Und diese Hoffnung ist ja ein zentrales Element der Osterbotschaft. Ich wünsche deshalb allen viel Kraft und Gottes Segen. Morgen, mit dem Erklängen der Osterglocken, werde ich auch in der leeren Kirche im Gebet und in Gedanken mit allen verbunden sein.

Cur cha'l sain grond nu batta

A Ftan sun ils sains i'l clucher numerats viceversa co üsità. Pro las lavurs da revisiun ha quai procurà per üna malincletta.

Els cloman a predgia, infuormeschan a regard nozzas o funarals, rendan attent a radunanzas cumünalas o als uffants cur chi'd es la saira temp per ir chasa. Ils bats dals sains sun indispensabels e listess nu's daja gronda bada a lur clom. Be cur cha alch nun es sco üsità, lura bain s'annunzcha l'udida d'ün e minchün.

Sfessa pro'l battaglia

Minch'on vegnan revais l'ura da clucher e'ls sains da Ftan. Pro la controlla da mantegniment han constatà ils perits chi manca il bat da l'ura plaina. Cun reparar quist sbagl s'haja chattà ün ulteriur defet. «Ils specialists han vis üna sfessa là ingio cha'l battaglia es francà vi dal sain», declera la culuostra Cilgia Florineth. Per evitar cha'l battaglia nu crouda giò e fetscha don s'haja stuvü demontar quel. «Lapro han ils perits stuvü tour our'd funcziun il sain grond», disch ella. Ed a Ftan porta il sain grond il nomer quatter.

Numeraziun viceversa

Per regla sun ils sains d'ün clucher numerats e quai tenor lur grondezza: Il sain grond porta il nomer ün e'l sain pitschen il quatter. «A Ftan es la numeraziun viceversa, uschè cha'l sain pitschen es l'üner», manzuna Cilgia Florineth. Quist sain paisa 191 kils ed es intunà sül tun «es». Cul medem tun clingia il sain grond e'ls duos sains tanteraint cumpletan l'intunaziun. Sco cha la culuostra quinta derivan ils sains da l'on 1886 ed il magister da musica



A Ftan haja dat üna malincletta pro la revisiun annuala dals sains.

fotografia: Fadrina Hofmann

Carl Hörrmann da Württemberg ed Otto Barblan da Vnà d'iran ils commemorbers da la cumischium d'examinaziun. «Ils trais sains, il clucher e'l cumün d'iran d'vantats victimas d'ün incendi.» Il quart sain as rechattaiva güsta in reparatura ed es rivà plü tard i'l clucher da Tscherv. Quai perche cha quels da Ftan vaivan laschè far quatter sains novs e

nu vaivan ingün adöver plü dal sain chi d'eira da massa.

Mincha sain ha sia funcziun

Üna particularità dals sains da Ftan sun las differentas inscripziuns. Quellas as referischan a la significaziun ed incumbenza da mincha singul. Uschè cloma il sain pitschen, dimena il no-

mer ün, al lod dal Char Segner. Che sain chi suna cura, quant lösch e per che clom es defini precis. Il sain grond suna a Ftan tanter oter cur chi vala da trar oura la pèra per Schüschaiver o schi'd es d'annunzchar ün mortori in cumün. «Precis pro uschè ün'annunzcha vaina badà cha alch nun es in uorden. Il sain giaiva bainschi vi e nan, be

i mancaiva il bat», s'algorda Cilgia Florineth. Ed uschea saja realisà la malincletta e chi nun es ün defet vi dal sain pitschen da Ftan.

«La reparatura dal sain grond ha cun quai fat daplü prescha, qua cha quel dovraiva eir per oters cloms». Intant battan a Ftan darcheu tuot ils quatters sains. (fmr/afi)

L'ingaschamaint per la musica instrumentala

D'incuort ha bandunà Not Janett la suprastanza da l'Uniu da musica chantunala. Dürant bundant 20 ons s'ha el ingaschà a favur da la giuventüna e la musica instrumentala.

A blers giuvenils ha accumpagnà Not Janett d'ürant üna part da lur carriera musicala. Sco manader da l'eivna da musica per giuvenils da l'Uniu da musica chantunala (UMC), hoz es

quai l'Orchester instrumental per giuvenils dal Grischnun, ha'l pudü observar il svilup musical da las partecipantas e'ls partecipants. In sia carica da vicepresidente da l'UMC ed actuar da l'Uniu da musica dal district I ha'l passantà varsquants puncts culminants.

Promoziun da la giuventüna

Dürant ils ultims 16 ons haja dat cun Not Janett üna constanta illa suprastanza da l'UMC. In quists ons ha'l lavurà insemel cun trais differentes presidents ed ha passantà divers müdamaints dals

ulteriurs commembers. El nu s'ha be ingaschà a favur da la musica instrumentala i'l Grischnun, ad el staiva a cour eir la promoziun da la giuventüna. Bundant 20 ons ha'l manà insemel culs dirigents Toni Tgetgel barmör, Ivan Nussio e Roman Caprez l'eivna da musica per giuvenils. «Nus vaivan in media adüna tanter 100 e 120 giuvenils in l'età da 14 fin 25 ons chi's participaivan a quist'eivna i'l mais avuost», s'algorda Not Janett. Üna da las sfidas d'eira da tgnair bain las mastrinas in man ed a listess mumaint da dar als partecipants avuonda libertà. «Eu n'ha adüna gnü dalet da verer cun che ingaschamaint cha'ls giuvenils faivan musica.» Ün punct culminant d'eira la participaziun da l'orchester chantunala da giuvenils al di dal Grischnun a l'expo.02. «Cun passa 140 giuvenils eschna its in viadi fin a Neuchâtel e vain imbelli il di cun ün concert.»

Activ in differentas societats

Not Janett s'ha ingaschà eir in duos societats da musica. El d'eira commember da la Musica da la pulizia grischnuna. «Dürant 22 ons n'haja fat fin a duos voutas l'eivna il viadi da Silvaplana a Cuaira per ir a prouva da musica», disch Janett, chi suna l'eufonium. Eir in quista società s'ha el ingaschà i'l sector organisatoric ed ha presidià quella d'ürant desch ons. Pro la Società da musica da Silvaplana predscha'l sper il far musica la collegialità. «A quista società suna restà fidel daspö l'on 1982 e n'ha occupà differentas caricas, da chaschier fin al president.» Sper seis ingaschamaint a favur da la musica instrumentala til d'eira eir important da promover il rumantsch. «Eu n'ha adüna provà da discorrer tanter Rumantschs



Not Janett da Silvaplana s'ha ingaschà d'ürant bundant 20 ons a favur da l'Uniu da musica chantunala.

fotografia: mad

be rumantsch e quai independen-tamaing da l'idiom», manzuna Not Janett. El es cuntaint cun quai ch'el ha ragiunt i'ls ultims ons ed es da l'avis chi saja rivà «il mumaint per far lö a la giuventüna».

Ils abiadis til mancan

Il bazegner da quatter abiadis, il tschin-chavel vain spetà quists dis, ha passantà si'infanzia a Martina. Davo il temp da scoula è'l i Cuaira, ha frequentà la scoula da recruta e plü tard la scolaziun da pulizist. El es maridà e hap da duos

figlias. «Tuottas duos figlias fan o faivan musica», uschè Not Janett. Pel mumaint abita el insemel cun sia duonna in lur chasa a Samignun. «Qua cha nus duos toccain pro la gruppa da persunas da risico eschna sforzats da star a chasa.» Quai chi til manca pel mumaint il plü ferm sun las brancladas culs abiadis. «Nus vain mincha duos dis per video contact cun els», disch Not Janett. Tenor el ha quist temp dal lockdown eir alch positiv: «Eu nu n'ha amo mai exercitè tant l'eufonium sco in quistas ultimas eivnas.» (fmr/afi)

Imprender meglder rumantsch

die Wissenschaft	la scienza
die Terminologie	la terminologia
die Theologie	la teologia
die Tiefenpsychologie	la psicologia dal subconsciain
die Toponomastik	la toponomastica
die Toxikologie	la toxicologia
die Traumdeutung	l'interpretaziun dals sömmis
die Urgeschichte	l'istorgia mundiela / mundiala
der, die Wissenschaftler, -in	il, la scienziò, scienzieda il, la scenzià, scenziada
wissenschaftlich	scientific, scientifica
der Wissenschaftsbereich	il champ scientific
der Wissenschaftsbericht	il rapport scientific
die Wissenschaftsfreiheit	la liberted / libertà da scienza
die Wissenschaftskommunikation	la comunicaziun scientifica
das Wissenschaftsobjekt	l'oget da perscrutaziun

La vita in clostra in temps da pandemia

Da las nouv sours illa clostra Son Jon a Müstair han be duos damain da 60 ons. Perquai toccan las bleras d'ellas pro la gruppa da personas specialmaing periclitadas dal virus corona.

«Nus eschan in nouv sours qua in clostra, lura es il spiritual Gregor in chasa ed eir l'administradur», declera la priura Aloisia Steiner da Tuer chi'd es gnüda eletta l'on passà d'utuon sco successura da la priura Domenica Dethomas da Müstair. Pervi da la pandemia dal virus corona s'ha la vita in clostra müdada in plüs regards.

«Sortin be schi sto propcha esser»
Ch'ellas nun hajan actualmang ingüns giasts, declera la priura, cha la chasa pels giasts saja serrada. Quai vala eir pel museum da la clostra. «Nus nu vain ingünas visitas e la clostra bandunaina be schi sto propcha esser, per exaimpel per ir pro'l meidi.» Ma uschigliö as cuntengan las sours plainamaing sco prescrit dal Chantun: «Tanter da nus vaina adüna la distanza da duos fin trais meters, quai vala eir pro l'urazchun e pro la messa», disch priura Aloisia, «nus nu dain neir na il man a ningün e scha nus vain da tuossir faina quai illa foppa dal chandun.»

«Dain bada amo plü ferm»

Sco ch'ella continuescha dan las sours in quist temp da la pandemia amo plü ferm bada a las otras: «Nus guardain propcha consciantamaing vicendavelmaing in fatscha per verer co chi va a las sours ed eir als oters.» Ch'uschea possna avair pisser üna da tschella «e pudain eir reagir svelto schi vess dad esser necessari». Las abitantas da la clostra Son Jon sun, sco cha la priura disch, eir fich gratas chi pon celebrar mincha di la soncha messa. Quai es pussibel perquai cha'l spiritual Gregor abita eir in clostra e nu sto uschea gnir da l'extern in quella. «Actualmaing nu pudaina laschar tour part a la messa ad ingün da la populaziun, e quai es greiv», constata la priura Aloisia, «ma



Causa la pandemia dal virus corona es la clostra Son Jon a Müstair pel mumaint serrada per giasts ed eir pella populaziun.

fotografia: mad

pella sgürezza da tuots stuvaina ans tgnair vi da quist scumond.»

S'infuormar in differentas manieras

La priura e las ot sours illa clostra da Müstair legian eir tuot las infuormaziuns e prescripziuns da la Regenza, da l'Uffizi episcopal ed eir dal cumün da Val Müstair: «Quellas prescripziuns pigliaina tuottras propcha serius e provain da respunder plainamaing», accentuescha la priura Aloisia, «che cha nus fain excepziunalmaing eir causa la pande-

mia es cha nus guardain duos jadas l'eivna la saira a las set e mez las novitats illa televisiun.» Quai es ün'ulteriura pussibilità pellas sours per s'infuormar. Cha'ls purtrets fetschan grond'impreschiun, disch la priura, «schi's vezza co cha'ls ospitals e l'economia sun suot squitsch e cha la dischoccupaziun crescha pervi dal virus corona. Nus urain per tuots sün tuot il muond cha quist virus possa bainbod gnir cumbattü e chi's possa bainbod darcheu tuornar a la vita normala.» (fmr/fa)

Pasqua ingon be daperellas

Chi saja grazcha al Segner, malgrà la pandemia dal coronavirus, eir quist on Pasqua, disch la priura Aloisia Steiner da la clostra Son Jon a Müstair, be chi sarà üna Pasqua otra co normalmaing. «Nus sours pudain bainschi celebrar la festa da Paqua sco üsità, nus savain però ch'oters nun han quella

pussibilità, e quai ans fa mal.» Cha'ls concrettaivels dadour la clostra in cumün e regiun possan as partecipar a la festa be i'l spiert, declera la priura, «perquai includaran in noss'urazchun a tuot ils umans chi nun han la pussibilità da tour part a la festa da Pasqua da quist on.» (fmr/fa)

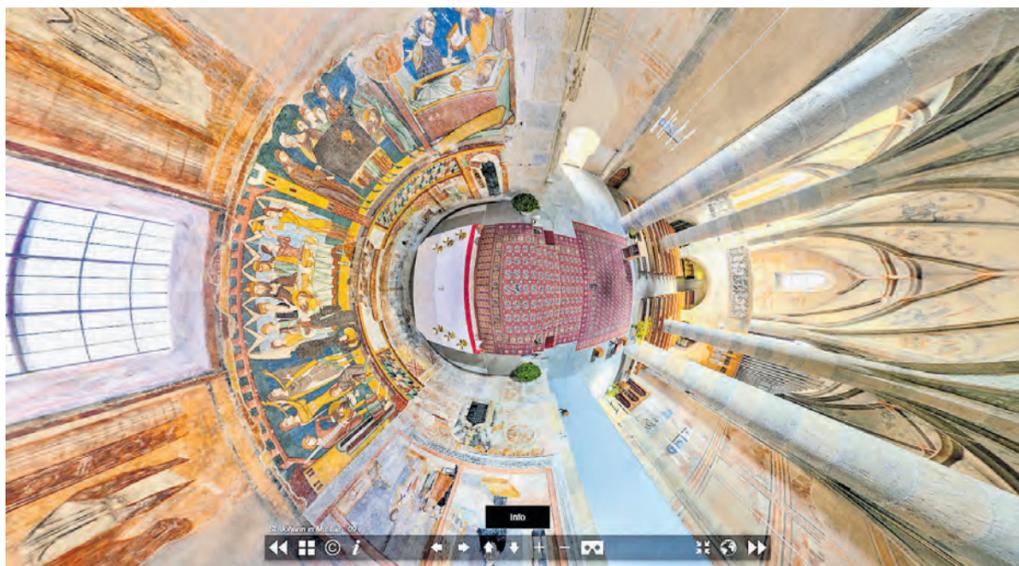
Amo daplüssas infuormaziuns co uschigliö

Daspö trais ons pon ils interessats admirar il ciclus cullas pittüras carolingas e romanas illa baselgia da la clostra da Müstair fond üna gita virtuala. Uossa ha la fundaziun Pro Clostra Son Jon miss illa rait üna versiun optimada.

La pandemia dal coronavirus ha sforzà als responsabels d'instituziuns culturalas da serrar las portas pel public. Pella paja han blers d'els laschà fotografar lur sportas culturalas e tillas missas illa rait, i'l internet. Ün exaimpel es il Museum Engiadinais a San Murezzan. Ün oter exaimpel es la clostra Son Jon a Müstair. Fingjà da l'on 2017 vaiva la fundaziun Pro Clostra Son Jon laschà realisar a la firma Sphera3D üna visita virtuala da la baselgia claustrala. «Uossa ha la fundaziun fat ün ulterier pass e laschà optimar als specialists da la firma amo quista visita virtuala», declera Patrick Cassitti, il manader scientific da la Pro Clostra Son Jon.

Cun bleras infuormaziuns da perits

La visita cumainza illa cuort da la clostra da Müstair. Üna frizza giò per terra muossa chi's dess passar tras il vout in



Fond la visita virtuala a la baselgia da la clostra Müstair as poja tilla verer eir da suringiö.

fotografia: Sphera 3D

direcziun da la baselgia claustrala. Uossa as vegna plü dastrusch a quella. Sülla fotografia as vezza differentes «i»'s. Schi's va cul cursor sün quels as poja legger da che parts da la baselgia chi's tratta. Giond inavant as riva in baselgia culs vouts e'ls bancs. Üna pitschna chaistina «info» giösom la fotografia muossa chi's chatta qua infuormaziuns

davart la baselgia: I vain descrit detagliadamaing l'istorgia da quella, dal temp carolingic fin al temp d'hoz. Il visitadur o la visitadura al computer po cuntinuar il viadi, fin chi rivan pro las pittüras al fresco. Fond quist viadi inscuntran ellas ed els bleras jadas il custab «i» chi tils declera che chi vezzan, per exaimpel la figüra in stuc da Carl il

Grond o, pro las pittüras müralas, l'arestaziun da Joannes.

Tuot las bellezzas eir in detagl

Sül monitor dal computer as chatta eir frizzas insü ed ingiö, a dretta ed a schnestra. Uschea as vezza per exaimpel eir il tschêl sura da la baselgia o la baselgia da suringiö. Eir qua as chatta üna blerüra

Daspö passa 1200 ons

La baselgia da la clostra Son Jon a Müstair es gnüda fabricada i'ls ons 755 fin 775. Uschea vain ella üttilisada daspö bundant 1200 ons. Sias pittüras al fresco carolingas fuorman il plü grond e plü bain mantgnü ciclus da purtrets müral dal Temp d'immez tempriv chi dà. Perquai ha l'Unesco integrà da l'on 1983 la clostra da Müstair cun sia baselgia in l'inventar dals bains culturals d'importanza mundiala. (fmr/fa)

d'infuormaziuns. Cun agüd da la roudina vi da la mür as poja eir gnir plü dastrusch, per exaimpel a las pittüras e verer eir ils detagls. Implü as riva eir amo i'l spazi suot il tet da la baselgia, alch chi nu's vezza uschigliö mai. La visita virtuala da la baselgia claustrala a Müstair es bain gratiada, i s'ha üna buna survista, ils cumonds a dretta, schnestra, ingrondir o impitschnir etc. sun bain visibels sül monitor ed eir las infuormaziuns in scrit as chatta sainza fadia. Per intant sun ils texts be in tudais-ch, in pacas eivnas saran quels tradüts eir in talian ed inglais. (fmr/fa)

La sporta digitala as chatta i'l internet sün l'adressa www.muestair.ch.

«LOKAL BESTELLT IST LOKAL GEKAUFT!»



Biblioteca
Engiadinaisa

Bibliotheksangebot während der Schliessungszeit

Die Biblioteca Engiadinaisa in Sils Baselgia bleibt bis vorerst 30. April 2020 geschlossen. Wir sind weiterhin für Sie da:

- **Online-Angebot Dibiost:** E-Books, Hörbücher, Zeitungen. Anleitung: www.bibliotecasegl.ch
- Bestellung von Büchern und anderen Medien per **E-Mail** oder **Telefon**. Zustellung per **Post** (Fr. 5.- pro Paket)
- Alle ausgeliehenen Medien sind bis 22. Mai 2020 verlängert. Es werden keine Mahnungen verschickt.
- Rückgabe der Medien über den Buchkasten beim Eingang oder per Post.

Wir sind per E-Mail info@bibliotecasegl.ch oder telefonisch unter **081 826 53 77** erreichbar.

www.bibliotecasegl.ch

Wir freuen uns auf Sie

Bleiben Sie zu Hause – **wir sind für Sie da!**



Vorübergehend bleibt unser Laden geschlossen. Bestellungen können wir Ihnen gerne bereitstellen oder auf Wunsch auch nach Hause liefern.

Per Telefon **+41 81 830 00 30** sind wir Mo – Fr, 8 – 12 & 13.30 – 17 Uhr für Sie da, per Mail info@elektro-koller.ch auch rund um die Uhr.

Wir freuen uns, Sie bald wieder bei uns begrüßen zu dürfen.

koller 100
elektro Jahre unter Strom

www.elektro-koller.ch

der helle Service!

Samedan Pontresina Zuoz Poschiavo

martina's
HAIR-DESIGN

Gerne Liefern oder Senden wir euch unsere tollen Produkte von AVEDA:

- Shampoo Haarpflegen und Masken
- Stylingprodukte
- Handcreme
- Stressfix Badesalz oder Öl
- Paddle Brush
- Chakra 1-7 in Öl- oder Sprayform

Auf www.aveda.ch können Sie sich über die Produkte informieren, es lohnt sich... einmal Aveda immer Aveda!!!!

Gerne stehe ich Ihnen jederzeit für Fragen zur Verfügung!

Eure Martina

MARTINA'S HAIR-DESIGN
Via Somplaz 2 · 7500 St.Moritz
081 833 11 22 · mail@martinashairdesign.ch
www.martinashairdesign.ch

on

Run on clouds.

Eine Kooperation von On-Running mit Sporthändler.

Alle ON-Schuhe online verfügbar über **willy-sport.ch**

Bestelle deine On-Schuhe nach Wahl direkt bei uns auf der Webseite. So unterstützt du das lokale Gewerbe und hast die grosse Auswahl.

THE HEART OF SPORT

WILLY
SPORT E MODA | ZUOZ

Willy Sport
Via Maistra 31
7524 Zuoz

Telefon +41 (0) 81 854 12 89
www.willy-sport.ch

INTERSPORT
RENT



Alles hat zwei Seiten

Experten sprechen von einer der grössten Krisen der Menschheitsgeschichte. Gerade deshalb ist es wichtig, ebenso die andere Seite zu betrachten. Auch wenn das derzeit noch schwerfällt: die positive Seite.

Zahlreiche Menschen sorgen sich um die eigene Gesundheit und die ihrer Mitmenschen. Unzählige Arbeitnehmer, Selbstständige, Kleinbetriebe und Firmen erleben eine wirtschaftliche Katastrophe ungeahnten Ausmasses. Regierungen rund um den Globus kippen, die einst hart erkämpften Grundrechte nahezu widerstands- und kommentarlos. Gerade in dieser Zeit, in der noch immer nicht klar ist, wie lange dieser Zustand anhalten wird, ist es wichtig, auch die andere Seite zu sehen. Alles im Leben hat zwei Seiten. Das wissen die meisten von uns. Und das gilt auch für diese Krisenzeit.

Zeit sinnvoll nutzen

«Jetzt habe ich alle Zeit der Welt», antwortet Renato Vitalini aus Scuol auf die Frage, was er derzeit mache. Das sagt der 42-jährige Hotelier und Gastronom ohne Zynismus und Ironie, schliesslich ist er selbst stark betroffen. «Ich habe jetzt genug Zeit, um zu reflektieren und um zurückzublicken.» Für viele sei es auch eine Möglichkeit, sich grundsätzlich Fragen zum eigenen Leben und Tun zu stellen, ergänzt Vitalini philosophisch. Im sonst so durchstrukturierten Alltag sei das kaum möglich. Selten haben wir die Möglichkeit, die Dinge zu Ende zu denken. Nadia Frey, Psychiaterin in St. Moritz, kann das bestätigen. «Vor allem belastende Situationen und Gedanken werden im Alltag häufig verdrängt oder wir lenken uns selbst davon ab.» Einige Menschen, deren wirtschaftliche Existenz weniger gefährdet sei, verspürten weniger Leistungsdruck und kämen besser zur Ruhe, meint sie. Für Vitalini ist es auch eine Möglichkeit, sich wieder zu besinnen. «Mit weniger wieder mehr zufrieden sein.» Damit will er auch die Wertschätzung gegenüber dem, was wir in unserem Alltag als selbstverständlich wahrnehmen, ausdrücken. Und schliesslich sei jetzt die Zeit für positive Veränderungen gekommen, ist sich Vitalini sicher.

Durchatmen für die Natur

Vor wenigen Monaten standen die grössten Brände in der australischen Geschichte sowie das ökologische Desaster im Amazonasgebiet und natürlich die Proteste zum Klimawandel im

Fokus der globalen Berichterstattung. In der heiss diskutierten Debatte des Flug- und Individualverkehrs schien es für uns alle vor vier Wochen nicht vorstellbar und möglich, dass dieser zum Erliegen kommen könnte. Bei der Messung von Luftschadstoffen wie Feinstaub und Stickoxiden (NOx) in China und in Norditalien kam es zum deutlichen Rückgang der Werte. Vorliegende Satellitenbilder der NASA dazu bestätigen das. Auch hierzulande haben sich die Luftschadstoffe verringert.

«Es gibt eine kurzfristige Verbesserung der Luftschadstoffe, das stimmt», erklärt Armando Lenz, Geschäftsführer von Pro Natura Graubünden. Langfristig werde dies aber kaum einen Einfluss auf den Klimawandel haben, ergänzt er. Für Ramon Cantieni, Schreiner aus Scuol, ist klar, dass «die aktuelle Situation auch ein Durchatmen für die Natur» bedeutet. An Beschäftigung mangelt es ihm derzeit nicht. «Auch wenn das kein Einkommen bringt, muss es gemacht werden», sagt der 38-Jährige, während er die Holzscheite spaltet.

Kostbare Zeit verbringen

Für Familien besteht eine Herausforderung auch darin, die Betreuung und Beschulung der Kinder zu gewähr-

leisten. Es bringt Familien aber nicht nur an die Grenze, sondern auch wieder näher zusammen. «Natürlich kann es auch Vorteile mit sich bringen», erklärt Reto Mischol, Chefspsychologe der Kinder- und Jugendpsychiatrie Graubünden (kjp) in Chur. «Familien können wertvolle Zeit miteinander verbringen.» Das müsse gut organisiert sein und braucht zudem ein hohes Mass an Bewusstsein.

Die dreifache Mutter Alexandra Filli stimmt dem zu. «Ich schätze die gemeinsame Zeit mit den Kindern», sagt

sie. «Aber wir brauchen auch eine klare Struktur», fügt sie hinzu. «Erst wenn die Schulaufgaben gemacht sind, gibt es die Belohnung.» Dann dürfen die beiden älteren Kinder etwas länger vor der Spielkonsole verbringen, erklärt sie die «Belohnung». Eine Lockerung von erzieherischen Massnahmen, gerade in den digitalen Medien, findet Mischols Zustimmung. Auch «der individuelle Rückzugsraum» sollte bei den langen gemeinsamen Tagen nicht vergessen gehen, ergänzt er. Bei Familie Filli nutzen die Kinder jeden Quadratmeter um

das Haus herum für die verschiedensten Spiele. «Zum Glück spielt das Wetter mit», sagt die 35-Jährige und schaut dem strahlend blauen Himmel entgegen.

Wertschätzung und Dankbarkeit

Es gibt zahlreiche Menschen, die in dieser Zeit beruflich besonders engagiert und gefordert sind. Dazu zählen das Pflegepersonal, Verkäufer und Verkäuferinnen, Postzusteller und nicht zu vergessen zahlreiche Verwaltungsangestellte, die mit einer Flut von Anträgen und Auskünften beschäftigt sind. Immer wieder ist zu lesen, dass es sich um systemrelevante Berufsgruppen handelt. In der alltäglichen Wertschätzung bildet sich das aber selten ab. «Im aktuellen Alltag erleben wir aber eine enorme Dankbarkeit und Wertschätzung», sagt Verena Schütz dazu. Sie ist Direktorin der Pflegebetriebe und Mitglied der Geschäftsleitung des Gesundheitszentrum Unterengadin (CSEB). Sie könne sich gut vorstellen, dass das auch längerfristig so bleibt und die gesellschaftliche Anerkennung der Pflegeberufe steigt. Das wiederum würde auch die Chancen verbessern, dass die Pflegeinitiative bei der Politik mehr Gehör findet.

Mayk Wendt



Ramon Cantieni nutzt die Zeit auch für Arbeiten, die sonst liegen bleiben.

Fotos: Mayk Wendt



Enrico, Fabio und Liam nutzen jeden Quadratmeter ums Haus herum.



Mit Anne-Marie zu Hause fit bleiben

Bund und Kanton empfehlen nach wie vor die eigenen vier Wände nur in Ausnahmefällen zu verlassen. Aber nur faul auf dem Sofa zu sitzen, ist nicht gesund und schon gar nicht jedermanns Sache. Die St. Moritzer Diplom-Sportwissenschaftlerin Anne-Marie Flammersfeld zeigt in der «EP/PL», wie Sie zu Hause fit bleiben und nicht unnötig an Gewicht zulegen. In der heutigen Übung wird das Gleichgewicht trainiert. Aktivieren

Sie mit der «EngadinOnline»-App das hinterlegte Video mit der Übungsanleitung und trainieren Sie fleissig mit. Wir wünschen Ihnen viel Spass. Geniessen Sie dabei das derzeit gute Wetter, denn selbstverständlich dürfen Sie die Übungen von Anne-Marie auch auf Ihrem Balkon oder im Garten vor Ihrem Haus machen. Vielleicht animieren Sie damit sogar noch den einen oder anderen Nachbarn. (dz) Foto/Video: Daniel Zaugg

Schokolade für Spitäler

Coronavirus Im Rahmen einer schweizerweiten «Danke»-Aktion beschenken Schoggi-Produzenten Spitäler im ganzen Land – auch das Spital Obenengadin. Die Spitäler in der ganzen Schweiz leisten in der diesjährigen Osterzeit Aussergewöhnliches. Dafür möchten die Schweizer Schokoladenhersteller Danke sagen und verteilen schweizweit Schokolade an Spitäler. «Das Wenige, das wir in dieser Situation tun können, möchten wir tun», sagt Babette Sigg, Präsidentin der Schweizerischen Stiftung der Kakao und Schokoladenwirtschaft. «Deshalb haben unsere Stiftung und Schweizer Schokoladenhersteller vor den Ostertagen viel Schweizer Schokolade an das Spitalpersonal gespendet.» Insgesamt kamen elf Tonnen Schokolade zusammen.

Die Transporteure waren in der Romandie, im Tessin und in der Deutschschweiz unterwegs und belieferten 88 Spitäler und deren insgesamt 120000

Angestellte. «Für die Schweizer Schokoladenindustrie ist es selbstverständlich, dass sie sich in dieser schwierigen Zeit solidarisch zeigt», sagt Urs Furrer, Direktor von Chocosuisse. «Im Namen der Schweizer Schokolade bedanken wir uns ganz herzlich beim Spitalpersonal und wünschen allen viel Kraft und gute Gesundheit.» (pd)



Foto: shutterstock.com/africastudio

Info-Seite Engadiner Post

Notfalldienste

Ärzte-Wochenendeinsatzdienst

Falls der Haus- oder nächste Ortsarzt nicht erreichbar ist, stehen im Notfall folgende Ärzte zur Verfügung:

Samstag bis Montag, 11. bis 13. April
Region St. Moritz/Silvaplana/Sils
 Samstag, 11. April
 Dr. med. L. Kaestner Tel. 081 826 53 44
 Sonntag, 12. April/Montag, 13. April
 Dr. med. P. Hasler Tel. 081 833 83 83

Region Celerina/Samedan/Pontresina/Zuoz/Cinuos-chel
 Samstag, 11. April
 Dres. med. L. Monasteri Tel. 081 833 34 83
 Sonntag, 12. April/Montag, 13. April
 Dres. med. B. Gachnang Tel. 081 852 33 31

Region Zernez, Scuol und Umgebung
 Samstag, 11. April
 Dr. med. E. Neumeier Tel. 081 864 12 12
 Sonntag, 12. April/Montag, 13. April
 Dr. med. I. Zürcher Tel. 081 864 12 12

Der Dienst für St. Moritz/Silvaplana/Sils und Celerina/Samedan/Pontresina/Zuoz dauert von Samstag, 8.00 Uhr, bis Dienstag, 8.00 Uhr.

Wochenenddienst der Zahnärzte
 Telefon 144

Notfalldienst Apotheken Oberengadin
 Telefon 144

Rettungs- und Notfalldienste
 Sanitätsnotruf Telefon 144
 Hausärztlicher Bereitschaftsdienst
 St. Moritz, 24 h Tel. 081 833 14 14
 Hausärztlicher Bereitschaftsdienst Scuol und Umgebung, 24 h Tel. 081 864 12 12
 Schweizerische Rettungsflugwacht
 Rega, Alarmzentrale Zürich Telefon 1414

Spitäler
 Klinik Gut, St. Moritz Tel. 081 836 34 34
 Samedan Spital OE Tel. 081 851 81 11
 Scuol Tel. 081 861 10 00
 Sta. Maria, Val Müstair Tel. 081 851 61 00

Dialyse-Zentrum Oberengadin
 Samedan Tel. 081 852 15 16

Opferhilfe
 Notfall-Nr. Tel. 081 257 31 50

Tierärzte
 Dr. med. vet. A.S. Milicevic, Sils Tel. 081 826 55 60
 Dr. med. vet. F. Zala-Tannò und Dr. med. vet. M. Vattolo, Samedan Tel. 081 852 44 77

Clinica Alpina, Tiermedizinisches Zentrum
 7550 Scuol (24 Std.) Tel. 081 861 00 88
 7503 Samedan (24 Std.) Tel. 081 861 00 81
 Psychomotorik-Therapie
 - Oberengadin, Bergell, Puschlav Regionalstelle Samedan, Surtuor 2 Tel. 081 833 08 85
 - Unterengadin, Val Müstair, Samnaun Regionalstelle Scuol, Chasa du Parc Tel. 081 860 32 00

Auto-Pannenhilfe und Unfalldienst Engadin und Südtäler
 Castasegna-Sils Tel. 081 830 05 91
 Julier-Silvapl.-Champfèr Tel. 081 830 05 92
 Champfèr-St. Moritz Tel. 081 830 05 93
 Celerina-Zuoz, inkl. Albula und Bernina bis Hospiz Tel. 081 830 05 94
 S-chanf-Giarsun inkl. Flüela- und Ofenpass bis Il Fuorn Tel. 081 830 05 96
 Guarda-Vinadi Tel. 081 830 05 97
 Samnaun Tel. 081 830 05 99
 Val Müstair bis Il Fuorn Tel. 081 830 05 98
 Puschlav-Bernina Hospiz Tel. 081 830 05 95

Auto-Pannenhilfe und Unfalldienst Engadin und Südtäler
 Castasegna-Sils Tel. 081 830 05 91
 Julier-Silvapl.-Champfèr Tel. 081 830 05 92
 Champfèr-St. Moritz Tel. 081 830 05 93
 Celerina-Zuoz, inkl. Albula und Bernina bis Hospiz Tel. 081 830 05 94
 S-chanf-Giarsun inkl. Flüela- und Ofenpass bis Il Fuorn Tel. 081 830 05 96
 Guarda-Vinadi Tel. 081 830 05 97
 Samnaun Tel. 081 830 05 99
 Val Müstair bis Il Fuorn Tel. 081 830 05 98
 Puschlav-Bernina Hospiz Tel. 081 830 05 95

Selbsthilfegruppen

Al-Anon-Gruppe Engadin
 (Angehörige von Alkoholikern) Tel. 0848 848 843

Anonyme-Alkoholiker-Gruppe OE
 Auskunft Tel. 0848 848 885

Lupus Erythematoses Vereinigung
 Schweizerische Lupus Erythematoses Vereinigung
 Selbsthilfegruppe Region Graubünden
 Auskunft: Barbara Guidon Tel. 081 353 49 86
 Internet: www.slev.ch

Parkinson
 Infos: Daniel Hofstetter, Pontresina
 E-Mail: hofidek@bluewin.ch Tel. 081 834 52 18

VASK-Gruppe Graubünden
 Vereinigung Angehöriger von Schizophrenie-/
 Psychisch-Kranken, Auskunft: Tel. 081 353 71 01

Veranstaltungshinweise
 www.engadin.stmoritz.ch/news_events
 www.scuol.ch/Veranstaltungen
 «St. Moritz Aktuell», «St. Moritz Kultur»,
 «Allegra», «Agenda da Segl» und
 www.sils.ch/events

Beratungsstellen

Beratungsstelle Alter und Pflege OE
 Karin Vitalini, Mo-Do, 14-17 Uhr Tel. 081 850 10 50
 www.alterundpflege.ch, info@alterundpflege.ch

Beratungsstelle Schuldenfragen
 Steinbockstrasse 2, Chur Tel. 081 258 45 80

BIZ/Berufs- und Laufbahnberatung für Jugendliche und Erwachsene
 Samedan, Plazet 16 081 257 49 40
 Scuol, Stradun 403A 081 257 49 40
 Poschiavo, Via da Melga 2 081 257 49 40

Beratungszentrum-gr.ch Chesa Ruppanner
 Alimentenhilfe / Budgetberatung: Beratung im Alimentenschuldenfall, Inkasso ausstehender Alimente, Gesuch um Bevorschussung der Unterhaltsbeiträge, Erstellung von Budgets, Schuldenberatung / www.beratungszentrum-gr.ch
 Quadratscha 1, 7503 Samedan Tel. 076 215 80 82

CSEB Beratungsstelle Chüra
 Pflege und Betreuung, Sylvia Parth, Via dals Bogns 323, Scuol, beratungsstelle@cseb.ch Tel. 081 864 00 00

Ergotherapie
 Rotes Kreuz Graubünden, Samedan Tel. 081 852 46 76

Heilpädagogischer Dienst Graubünden
 Heilpädagogische Früherziehung
 - Engadin, Val Müstair, Samnaun, Puschlav, Bergell Regionalstelle Samedan, Surtuor 2 Tel. 081 833 08 85
 Psychomotorik-Therapie
 - Oberengadin, Bergell, Puschlav Regionalstelle Samedan, Surtuor 2 Tel. 081 833 08 85
 - Unterengadin, Val Müstair, Samnaun Regionalstelle Scuol, Chasa du Parc Tel. 081 860 32 00

Schul- und Erziehungsberatungen
 - St. Moritz und Oberengadin: francoise.monigatti@avs.gr.ch Tel. 081 833 77 32
 - Unterengadin und Val Müstair: carima.tosio@avs.gr.ch Tel. 081 257 65 94

Mediation
 Professionelle Vermittlung und Unterstützung in privaten oder öffentlichen Konflikten: Lic. iur. Charlotte Schucan, Zuoz schucan@vital-schucan.ch Tel. 081 850 17 70

Kinder- und Jugendpsychiatrie Graubünden
 Kinder- und Jugendpsychiatrie, Engadin und Südtäler, Cho d'Punt 11, Samedan
 W. Egeler, F. Pasini, M. Semadeni Tel. 081 850 03 71

Krebs- und Langzeitkranke
 Verein Avegnir:
 Beratung für Kranke und Angehörige Tel. 081 834 20 10
 Beraterinnen: Karin Barta und Franca Nugnes-Dietrich
Krebsliga Graubünden: Beratung, Begleitung und finanzielle Unterstützung für krebserkrankte Menschen.
 Persönliche Beratung nach telefonischer Vereinbarung.
 info@krebssluga.ch Tel. 081 252 50 90

Mütter-/Väterberatung
 Bergell bis Zernez
 Judith Sem Tel. 075 419 74 45
 Susch bis Samnaun
 J. Sem und S. Pinggera Tel. 075 419 74 45/40
 Val Müstair, Sylvia Kruger Pinggera Tel. 075 419 74 40

Opferhilfe, Notfall-Nummer Tel. 081 257 31 50

Palliativnetz Oberengadin
 info@palliativnetz-oberengadin.ch
 Koordinationsstelle Spitex OE Tel. 081 851 17 00

Paarlendo, Paar- und Lebensberatung GR
 Beratungsstelle für das Engadin, die Südtäler und das Surses
 Markus Schärer, Celerina und Bivio Tel. 081 833 31 60

Prevento, Pflege, Begleitung, Betreuung
 Engadin, engadin@prevento.ch Tel. 081 864 91 85
 Chur, engadin@prevento.ch Tel. 081 284 22 22

Private Spitex
 Hausbetreuungsdienst für Stadt und Land.
 Betreuung, Haushalt und Pflege zu Hause Tel. 081 850 05 76

Procap Grischun Bündner Behinderten-Verband
 Beratungsstelle Engadin/Südtäler Tel. 081 253 07 88
 Quadratscha 1, Samedan, Di/Do 9-11.30, 13.30-16.30 Uhr

Pro Infirmis
 Beratungsstelle für Menschen mit Behinderung und deren Angehörige: Altes Spital, Samedan
 Ralf Pohlschmidt, Valeria Gut Tel. 058 775 17 59
 Bauberatung: roman.brazerol@bauberatungsstelle.ch

Pro Juventute
 Oberengadin Tel. 079 191 70 32
 oberengadin@projuventute-gr.ch
 Engiadina Bassa Tel. 081 250 73 93

Pro Senectute
 Oberengadin: Via Retica 26, 7503 Samedan 081 852 34 62
 Engiadina Bassa: Suot Plaz, 7542 Susch 081 864 03 02

RAV, Regionales Arbeitsvermittlungszentrum
 A l'En 4, Samedan Tel. 081 257 49 20
 Rechtsauskunft Region Oberengadin
 Am 1. Samstag im Monat, von 10.00 bis 11.00 Uhr,
 in St. Moritz (Altes Schulhaus, Piazza da Scoula)

REDOG Hundersuche 0844 441 144
 Kostenlose Vermisssuche mit Hunden

Regionale Sozialdienste
 Oberengadin/Bergell: Sozial- und Suchtberatung
 Franco Albertini, Claudia Vondrasek, Niccolò Nussio
 Giulia Dietrich, Carlotta Ermacora Tel. 081 257 49 10
 A l'En 2, Samedan Fax 081 257 49 13
 Bernina: Sozial- und Suchtberatung
 Franco Albertini, Carlotta Ermacora Tel. 081 844 02 14
 Via dal Poz 87, Poschiavo Fax 081 844 21 78
 Unterengadin/Val Müstair: Sozial- und Suchtberatung
 C. Staffelbach, N. Nussio, S. Caviezel Tel. 081 257 64 32
 Stradun 403 A, Scuol Fax 081 257 64 37

Rotkreuz-Fahrdienst Oberengadin
 Oberengadin
 Montag bis Freitag, 8.30-11.30 Uhr Tel. 079 408 97 04
 Unterengadin
 Montag bis Freitag, 8.30-11.30/15.00-17.00 Uhr
 Tel. 081 861 26 26

Schweizerische Alzheimervereinigung
 Beratungsstelle Oberengadin, Spital Oberengadin,
 3. Stock, Büro 362, Samedan Tel. 081 850 10 50
 Beratungsstelle Unterengadin,
 Via dals Bogns 323, Scuol Tel. 081 864 00 00

Spitex
 - Oberengadin: Via Nouva 3, Samedan Tel. 081 851 17 00
 - CSEB Spitex: Via dal Bogns 323, Scuol
 spitex@cseb.ch Tel. 081 861 26 26

Stiftung KiBE Kinderbetreuung Oberengadin
 Geschäftsstelle Tel. 081 850 07 60
 www.kibe.org, E-Mail: info@kibe.org

Systemische Beratung/Therapie für Paare, Familien und Einzelne DGSF/systemis.ch
 Rita Jenny, Sotvi, 7550 Scuol Tel. 081 860 03 30

TECUM
 Begleitung Schwerverkranker und Sterbender
 www.tecum-graubuenden.ch
 Koordinationsstelle Oberengadin Tel. 081 850 10 50
 info@alterundpflege.ch, Infos: www.engadinlinks.ch/soziales

Leserforum

Es geht um die Wurst

Das Bundesamt für Zivilluftfahrt (Bazl) empfiehlt den Flugplätzen, wegen Corona den Flugverkehr zu reduzieren. Der Flugplatz Samedan bestimmte deshalb, dass keine Flugzeuge unter drei Tonnen Gewicht fliegen und landen dürfen. Wer mit einem grossen Jet fliegen möchte und sich die sehr hohen Taxen (tausende von Franken) leisten will, darf fliegen. Das betrifft Privatjets, gemietete Jets (VIP) und sowieso auch Ambulanzjets. Für Helikopter (Arbeitsflüge und VIP-Flüge) gelten separate Bewilligungen. Diese Bestimmung ist in der Kompetenz der Flugplatzleitung unter der Genehmigung des Bazl.

Auch Lugano und Altenrhein haben das beschlossen. Diese Gewichtslimite ist willkürlich und wird auch auf Nachfrage nicht begründet. Es geht also um das grosse Geld wie auch beim Flugplatzzaun, der auch in erster Linie dem Jetverkehr dienen soll, während die Allgemeinheit die Zerstörung des Landschaftsbildes in Kauf nehmen müsste. Man redet von «Sicherheit», man redet von Reduktion des Verkehrs, meint aber vor allem die Rentabilität des Airports.

Inzwischen hat die Petition «Ja für den Flugplatz, Nein für den Zaun» sehr grosses Echo gefunden (Abgabepunkt wegen Corona verschoben), was aber die Verantwortlichen keineswegs abhält, das Plangenehmigungsverfahren für den Zaun anzukündigen. Bei der Corona-Krise dachten wir doch, Gesundheit kommt vor Rendite, auch wenn das der breiten Bevölkerung viel zu leiden gibt. Gilt das nicht für alle? Wo ist die Solidarität, wenn einzelne versuchen, sich im Windschatten von Corona Vorteile zu verschaffen? Es ist ja jetzt die unbehagliche Frage, was nach der Krise folgen wird: «Survival of the fittest» oder Rückkehr zur längst fälligen Vernunft?

Wollen wir wirklich, dass nach der Krise alles nachgeholt wird, was man jetzt verpasst? Dazu passt die Strategie, sich jetzt die dicksten Wurstscheiben zu sichern. Ein Flugplatzzaun trotz der Zerstörung des Landschaftsbildes oder die Förderung des Jetverkehrs trotz seinen Immissionen sind offenbar dafür dienlich und erlaubt.

Hansjörg Hosch, Celerina

Mehr Toleranz in dieser schwierigen Zeit

Zum Leserbrief von Markus Zurkirchen vom 9. April: Wie hätten die Leserbriefe wohl gelautet, wenn die Leistungsträger im Engadin den anwesenden (verhinderten) Marathonläufern keine Spezialangebote gemacht hätten? Unverschämtheit, Abzockerei und so weiter. Die im Leserbrief geäußerte Kritik ist beschämend und völlig ungeeignet, eigenes Fehlverhalten zu entschuldigen. Fakt ist: Einer kleinen Minderheit sind Aufrufe der Bundes- und Kantonsbehörden «schnurz». Anstelle von Toleranz - Egoismus pur.

Heinz Zöllig, Pontresina

Dienstjubiläen

Gratulation Im Gesundheitszentrum Unterengadin in Scuol kann Evi Carnot auf 20 Dienstjahre anstossen. Romana Riedl blickt auf 10 Jahre zurück. Das Unternehmen dankt den langjährigen Mitarbeitenden für ihr grosses Engagement zugunsten der Unternehmung. (Einges.)

www.engadinerpost.ch

PONTRESINA
 Engadin

Geniessen Sie die Sonne auf Balkonien

pontresina@engadin.ch | www.pontresina.ch

Sudoku

	3					6		
	9	5		2		1	8	
7			8		9			4
			1		6			
				9				
			3		7			
3			2		4			8
	4	2		5		6	7	
	1						5	

Es existieren nur die Ziffern 1 bis 9. Die 0 gibt es nicht. Füllen Sie die leeren Felder so aus, dass in jeder Zeile, in jeder Spalte und in jedem der 9 kleinen Quadrate alle Ziffern nur ein Mal stehen. © raetsel.ch 283963

1	9	6	3	2	4	7	5	8
7	3	2	5	6	8	9	1	4
5	8	4	7	1	9	2	3	6
6	7	3	1	4	2	5	8	9
8	2	5	6	9	7	1	4	3
4	1	9	8	5	3	6	7	2
2	4	1	9	8	5	3	6	7
9	5	7	4	3	6	8	2	1
3	6	8	2	7	1	4	9	5

Lösung des Sudoku Nr. 283919

Gott, unser Vater, alle Ehre deinem Namen bis ans Ende der Zeiten. Amen.

Wir haben von unserem lieben

Paul Ardüser

25. März 1938 – 6. April 2020

im engsten Familienkreis Abschied genommen.

Traueradresse:

Lydia Ardüser
Farbstrasse 2
8360 Eschlikon

Lydia Ardüser
Silvia und Ruedi Richner
Kevin und Rahel mit Linéa
Lynn
Gian Paul und Andy Ardüser
Silvia
Curdin und Claudia Ardüser
Lionel und Laurin
Geschwister

Aufgrund der aktuellen Umstände werden wir zu einem späteren Zeitpunkt zur Abschiedsfeier einladen.

Herzlichen Dank dem Personal des Wohn- und Pflegeheims Eschlikon für die liebevolle Betreuung und den zahlreichen, freundschaftlichen Begegnungen.

Im Sinne des Verstorbenen gedenke man des The Gideons intern Gruppe St. Moritz, 7537 Münstair,
IBAN CH67 0483 5065 6363 4000 1.

Peter Perini-Kuhn

14.5.1927 - 8.4.2020

Ein den Menschen, ganz besonders seiner Familie, zugewandter Mensch ist gegangen.

Wir sind tieftraurig.

Verena Perini-Kuhn
Barbara Perini & Kathrin Haas
Peider & Karima Perini
mit Salma & Younes
Seraina & Patrick Perini Allemann
mit Gian, Carlotta & Mattia
Verwandte und Freunde

Die Urnenbeisetzung findet im engsten Familienkreis im Engadin statt. Zu einer Abschiedsfeier wird zu einem späteren Zeitpunkt eingeladen.

Traueradresse: Familie Perini Allemann · Säntisstrasse 14 · 8280 Kreuzlingen

Annuncio di morte / Ringraziamento

Rolando Giacometti

17 maggio 1933 – 7 aprile 2020

Profondamente addolorati annunciamo la morte del nostro marito, padre e nonno.

Ringraziamo i medici e il personale del Centro Sanitario Bregaglia, il team di Spitex e del servizio distribuzione pasti che lo hanno aiutato negli ultimi tempi.

I suoi funerali si terranno al momento opportuno.

La famiglia in lutto

Indirizzo: Elda Giacometti, Coltura 19, 7605 Stampa

In memoriam

Die «Engadiner Post/Posta Ladina» veröffentlicht auf dieser Seite kostenlos Nachrufe für Verstorbene, die im Engadin, Val Müstair oder Bergell gelebt haben oder aufgewachsen sind.

Erinnern auch Sie die Leserinnen und Leser der EP/PL in einem Textbeitrag über das Leben und Wirken des Verstorbenen. Zum einen sind das die wichtigsten Stationen aus dem Lebenslauf, zum anderen Hintergründe zur Person, spezielle Geschichten und Erlebnisse. Gerne können Sie uns auch ein hochauflösendes, qualitativ gutes Bild schicken. Der Text sollte zwischen 1500 und 3500 Zeichen lang sein, inklusive Leerschläge. Der Abdruck von «Zum Gedenken» ist kostenlos, über den Zeitpunkt der Veröffentlichung entscheidet die Redaktion.

Texte und Fotos bitte an redaktion@engadinerpost.ch oder auf dem Postweg an Redaktion Engadiner Post/Posta Ladina, Via Surpunt 54, Postfach 297, 7500 St. Moritz.

Sonntagsgedanken

Neuanfang

Wir haben in der Kirche die Passions- oder Fastenzeit und die Karwoche hinter uns. Dieses Jahr ist diese Zeit zusammengefallen, mit grossen Entbehrungen, die uns das Coronavirus auferlegt hat. Verzicht und Einschränkungen sind in den letzten Tagen und Wochen im Zentrum gestanden. Und nun feiern wir am morgigen Sonntag Ostern, die Auferstehung Christi. Das Leiden und der Tod haben ein Ende, Gott ist den Seinen treu. Neues Leben wird möglich. Auch wir heute werden erlöst von allem, was uns niederdrückt und klein macht und erhalten neuen Lebensmut. Mit Ostern wird uns ein Neuanfang geschenkt, durch die Auferstehung Christi beginnt etwas Neues. Damit dieser Neuanfang gelingen kann, ist es aber auch wichtig, dass wir das Alte ablegen können. Ich glaube, Gott möchte uns von eigener Schuld und zugefügtem Schmerz befreien. Gerade jetzt, in Corona-Zeiten, haben einige von uns mehr Zeit für sich. Wir können diese Ruhe nutzen und offen sein für das Wehen des Geistes, der in und um uns am Werk sein möchte. Dann zeigt sich von selber, was in uns noch erlöst werden muss, wo wir noch nicht frei sind von Schuld und Schmerz. Das gilt für uns als Einzelne, aber auch für uns als Ge-

meinschaft. Nutzen wir diesen Neuanfang als Einzelne, aber auch als Gesellschaft, gerade wo jetzt langsam auch ein Ende der Einschränkungen des Virus wegen in den Blick gerät. Im Hinblick auf die Natur, auf unsere Schöpfung – Stichwort Klimawandel – hoffe ich sehr, dass unsere Solidarität auch die Natur und zukünftige Generationen erfasst und dieser Neuanfang nachhaltig und kreativ von uns gestaltet wird. Doch jetzt dürfen wir uns erst einmal freuen – 50 Tage dauert die Osterzeit, die Freudenzeit. Das Böse ist vernichtet, Christus ist auferstanden, Gottes Treue und Liebe hat den Tod besiegt. Ich wage, das in alten, traditionellen Worten zu sagen: «Lobsinge, du Erde, überstrahlt vom Glanz aus der Höhe! (...) Der Glanz dieser heiligen Nacht nimmt den Frevel hinweg, reinigt von Schuld, gibt den Sündern die Unschuld, den Trauernden Freude. Weit vertreibt sie den Hass, sie einigt die Herzen und beugt die Gewalten. (...) O wahrhaft selige Nacht, die Himmel und Erde versöhnt, die Gott und Menschen verbindet! (...) Sie leuchtet, bis der Morgenstern erscheint, jener wahre Morgenstern, der in Ewigkeit nicht untergeht.» Frohe Ostern!

PfarrerIn Rahel Walker Fröhlich



Foto: Daniel Zaugg



Uns gibt es auch so.
Folgen Sie uns!

Engadiner Post
POSTA LADINA

Engadiner Post

POSTA LADINA

engadin.online



Das Portal der Engadiner.

Ostereier färben auf den letzten Drücker

Alle, die bisher keine Zeit fanden oder einfach keine Lust hatten, Ostereier zu färben, können auf diese «Last-minute»-Anleitungen zurückgreifen. Die EP/PL hat Tipps und Tricks recherchiert und einige davon ausprobiert.

TINA MOSER

Als Erstes werden die Eier, am besten mit weisser Schale für stärkere Farbtöne, ungefähr zehn Minuten hartgekocht. Danach kommen sie für eine Weile in ein Essigwasserbad (Verhältnis eins zu eins), damit die Schale die Farbe gut annimmt. Wegen der antibakteriellen Wirkung wurde bei diesem Experiment Apfelsäure verwendet, sodass die dem Wasser zum Färben zugefügten Beeren später problemlos verzehrt werden können.

Gelbe Ostereier durch Kurkuma

Zwei bis drei Teelöffel Pulver der «Wunderwurzel» werden mit etwas heissem Wasser angerührt und anschliessend noch wenig kaltes Wasser für eine angenehme lauwarme Temperatur hinzugefügt. Am besten dient eine Miesli-Schale oder leere und saubere Marmeladengläser. Beim Kurkumawasser muss vor dem Eintauchen eines zu färbenden Eis das Gemisch umgerührt werden, da sich dies nicht homogenisiert, das heisst, das Pulver sammelt sich auf dem Boden des Behälters. Das Ei wird nun ins Kurkumawasser getaucht und gedreht, bis ein regelmässiger Farbton auf der Eierschale entsteht. Je öfter das Ei eingetaucht wird, desto intensiver wird die Schale gefärbt. Zum Trocknen können die gefärbten Ostereier vorsichtig in Schnapsgläser, Eierbecher oder den Eierkarton gestellt und anschliessend unter kaltem Wasser die Farbreste abgespült werden. Dabei ist Vorsicht geboten, damit die Färbung regelmässig bleibt. Das Kurkumawasser kann mit Milch, Ingwer, und etwas Pfeffer aufgekocht und so als «goldene Milch» genossen werden.

Violett mit Heidelbeeren

Ein violetter, beinahe blauer Farbton wird mit Heidelbeeren erreicht. Dazu werden die Beeren, es können tiefgekühlte oder frische verwendet werden, mit ganz wenig Wasser zuerst zu einer Art Kompott aufgekocht. Dieser wird wiederum in ein Schüsselchen umgefüllt und die Eier darin gewälzt. Ist der gewünschte Farbton erreicht, werden diese zum Trocknen ebenfalls in den Eierkarton zurückgelegt und abschliessend schonend abgespült. Als Osterfrühstück kann der Kompott mit Joghurt verzehrt werden.

Brombeeren färben rosarot

Wie die Heidelbeeren werden auch die Brombeeren zuerst aufgekocht und anschliessend in einen kleineren Behälter abgefüllt. Dann wird das Ei in die färbende Masse eingetaucht, gedreht und gewälzt, bis die Farbe wie gewünscht auf der Schale haftet. Da Brombeeren nicht so stark färben, muss dieser Vorgang mehrere Male durchgeführt werden. Vor dem erneuten Eintauchen soll die Farbe jedoch trocknen. Gefällt der Farbton des Ostereis, sollen die Farbreste nach dem Trocknen schonend abgespült werden. Um eine intensivere



Mit diesen bunten Ostereiern wünscht die EP/PL: Frohe Ostern.

Fotos: Daniel Zaugg/Tina Moser

Färbung zu erhalten, kann aus dem Kurkuma und den Beeren je ein Sud zubereitet werden und die rohen Eier anschliessend gleich für zehn bis zwanzig Minuten darin gekocht werden. Die Marmorierungen fallen durch diese Methode jedoch weg.

Um gesprenkelte Ostereier herzustellen, wird eine ausgediente Zahnbürste benötigt, welche in einen dunkleren Sud – hier Heidelbeermasse – eingetaucht wird. Mit dem Finger wird über die Borsten gefahren, sodass diese beim Zurückschnellen Spritzer auf der Eierschale hinterlassen.

Besonders Geduldige können auch zur Acrylfarbe oder einem Stabilo-Filzstift greifen. Mit einem feinen Pinsel

können so Ornamente oder Muster aufgemalt werden.

Das Einhorn

Dazu brauchen Sie zusätzlich ein kleines Stück Papier, Leim und Nagellack oder Glitzer fürs Horn. Als Erstes wird das Papier zu einem Kegel geformt und zusammengeklebt. Ist der Leim trocken, kann der breite Teil des Kegels gerade abgeschnitten und auf dem Ei festgeklebt werden. Anschliessend kann das Horn bemalt und geschmückt werden. Bei diesem Beispiel wurde eine abgefallene Orchideenblüte verwendet. Auch kleine Wiesenblumen eignen sich hervorragend. Weiter kann ein Gesicht nach Belieben aufgemalt werden,

entweder mit Stabilo-Filzstiften oder Farbstiften.

Die Engadiner Post/Posta Ladina wünscht viel Vergnügen und Fantasie beim Färben und Verzieren.



Die Zutaten: Kurkuma, Heidel- und Brombeeren und natürlich Eier.

WETTERLAGE

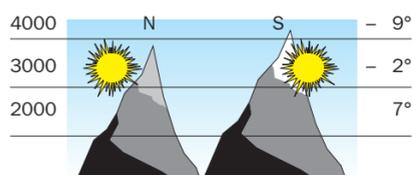
Am Osterwochenende bleibt der hohe Luftdruck über Mitteleuropa wetterbestimmend. Hinzu gesellen sich auch frühlingshaft warme sowie sehr trockene Luftmassen. Am Ostermontag wird der Hochdruckeinfluss etwas schwächer, aus Norden nähert sich eine Kaltfront an.

PROGNOSE ENGADIN UND SÜDTÄLER FÜR HEUTE SAMSTAG

Überwiegend sonnig, frühlingshaft warm! Mit dem vorherrschenden hohen Luftdruck sinkt die Luft über Südbünden grossräumig ab, die Luft trocknet daher weiter stark ab und erwärmt sich kräftig. Somit behauptet sich strahlender Sonnenschein an einem zunächst wolkenlosen Himmel. Am Nachmittag mischen sich mit der kräftigen Tageserwärmung einige Haufenwolken dazu. Auf einen kühlen Tagesbeginn folgen frühlingshaft warme Temperaturen. Noch wenig Änderung bringt der Ostersonntag. Lediglich die Haufenwolken werden etwas häufiger und grösser.

BERGWETER

Die Wetterbedingungen im Hochgebirge bleiben ideal. Der Wind wird vor allem heute kaum zu spüren sein, die Frostgrenze liegt bei 2800 Meter. Daneben entstehen mit der Tageserwärmung nur einige wenige flache Haufenwölkchen über den Gipfeln.



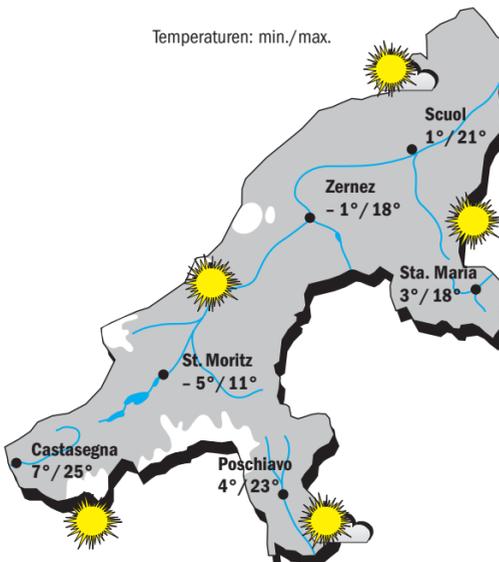
DIE TEMPERATUREN GESTERN UM 08.00 UHR

Sils-Maria (1803 m)	- 2°	Sta. Maria (1390 m)	4°
Corvatsch (3315 m)	- 6°	Buffalora (1970 m)	- 6°
Samedan/Flugplatz (1705 m)	- 3°	Vicosoprano (1067 m)	9°
Scuol (1286 m)	1°	Poschivao/Robbia (1078 m)	3°
Motta Naluns (2142 m)	0°		

AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (SCUOL)

Sonntag	Montag	Dienstag
°C 1 / 20	°C 3 / 17	°C 2 / 14

Temperaturen: min./max.



AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (ST. MORITZ)

Sonntag	Montag	Dienstag
°C - 4 / 12	°C - 3 / 8	°C 0 / 5



«Coronostern»

BIRGIT EISENHUT



Es ist Ostern. Ich kann nicht nach Deutschland fahren, um mit Freunden das Osterfest zu verbringen. Die Grenze von der Schweiz nach Österreich ist dicht. Ich weiss es ja, aber wenn man es dann sozusagen rot auf weiss selbst sieht, wird es nochmals bewusster – und fremd. Das wurde es mir am letzten Wochenende. Ich bin zum Tanken nach Samnau gefahren, was ja noch geht. Der Grenzübergang in Richtung Reschenpass war gefühlt schulterhoch verammelt. Rotweisses Klebeband war noch über die Grenzsperrung gespannt. Es ist kein Krieg. Es fallen keine Bomben. Aber irgendwie ist es ein komisches Gefühl, nicht das Land verlassen zu können. Das letzte Mal, als in mir so ein mulmiges Unwohlgefühl an einer gesperrten Grenze aufstieg, war 1981, als ich das einzige Mal in die ehemalige DDR ein- und wieder ausreiste. Und wütend wurde wegen der Schikane des Volkspolizisten. Da wusste ich schon, wie sehr ich die Freiheit in diesem freien Europa liebe, in dem ich schon damals wie ein Vogel hinfliegen konnte, wo auch immer ich hinwollte. Zwei Jahre später flog ich sogar mit einem zeitlich unbegrenzten Touristenvisum in die USA – das Visum ist schon lange ungültig. Was für ein Trauerspiel. Aber das ist noch ein anderes Thema. Trotz dieser Zeit voller Einschränkungen: Ich bin privilegiert. Ich lebe in einer der schönsten Regionen der Welt. Um keinen Preis der Welt wollte ich gerade jetzt woanders leben. Der Anblick der zum Niederknien schönen Bergwelt, das seit Wochen herrschende Prachtwetter. Ich kann es in vollen Zügen geniessen, jederzeit eine Bergtour machen. Dafür gibt es kein Verbot. Auf den Strecken, die ich laufe, begegnet mir fast niemand, Corona ist für mich da unendlich weit weg. Dass ich jetzt an Ostern hier bin, ist keine Einschränkung. Nur geliebte Menschen lange nicht sehen zu können, das tut weh. Es ist kein Krieg – ein biestiges Virus hat uns in seinen Klauen. Wir werden ein Mittel gegen es finden. Und die Grenzen gehen wieder auf. Ganz sicher! b.eisenhut@gammetermedia.ch

Anzeige

Buch des Monats

Stillstand im Kinderzimmer? Dieses Bilderbuch hilft bei Erklärungsnotstand, bringt Ablenkung und gibt Anregung. Apropos: Wie viele Fahrzeuge stehen bei Ihnen gerade still?



Tomoko Ohmura
Wieso geht's hier nicht weiter?

gelesen & empfohlen

Wega Bücher
St. Moritz

oder online auf www.lesestoff.ch
bestellen mit 20% Rabatt